



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
103 (1893)**

124 (6.5.1893)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-55854](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-55854)

General-Anzeiger



(Badiſche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Preisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2472.
Abonnement:
60 Flg. monatlich.
Dringende 10 Flg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.00 pro Quartal.
Ankündigungen:
Die Einzel-Zeile 20 Flg.
Die Kleinanzeigen 60 Flg.
Einzelnummern 3 Flg.
Doppelnummern 5 Flg.

Verantwortlich:
Herr Dr. phil. u. allg. Theol.
Prof. Dr. phil. Hermann Meyer.
Für den Inhalt des Manuskripts:
Herr Dr. phil. u. allg. Theol.
Prof. Dr. phil. Hermann Meyer.
Redaktions- und Verlagsgesellschaft:
Dr. S. Haas'sche Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgervereins.)
Anstalt in Mannheim.

Nr. 124. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag, 6. Mai 1893.

Zur Militärvorlage.

Noch immer dasselbe Bild, auch der dritte Verhandlungstag hat die Entscheidung noch nicht gebracht. Heute Nachmittag werden voraussichtlich die Würfel fallen.

In der Stellung der Parteien zur Vorlage, oder vielmehr zum Antrag v. Huene, denn das ist jetzt die Vorlage, ist keine wesentliche Veränderung vorgegangen. Die Führer der großen Parteien sind zu Worte gekommen, gestern auch im Namen der Nationalliberalen der Abgeordnete v. Bennigsen. Wie es der Haltung seiner Partei zur Vorlage entsprechend war, hat er sich vom Standpunkte der Verständigung mit der Regierung für den v. Huene'schen Antrag erklärt. Dieser Schritt über das eigene Angebot hinaus war schon nach den Äußerungen der Presse zu erwarten.

So schrieb der „Hannov. Courier“, welcher bekanntlich dem Herrn v. Bennigsen nahe steht: „Die nationalliberale Partei hat von Anfang an aus militärischen und politischen Gründen eine Verständigung über die Militärvorlage befürwortet. Die Thatsache, daß wir mit der Stärkung der Wehrkraft in Frankreich und in Rußland nicht gleichen Schritt hielten und eine größere Ausübung der zur Verfügung stehenden Kräfte notwendig sei, war stets von den Vertretern der Partei anerkannt worden. Es war stets betont worden, daß eine völlige Zurückweisung der Forderungen der verbündeten Regierungen unser Ansehen im Ausland schädigen und damit direkt den Frieden gefährden könnte, und daß nicht minder verhängnisvoll für die innere wie für die äußere Lage ein Konflikt aus Anlaß des Militärgeheimnisses sein müßte. Die nationalliberale Partei wird daran keinen Anstoß nehmen, daß der Vorschlag, auf Grund dessen jetzt eine Einigung in Aussicht genommen ist, nicht von nationalliberaler Seite eingebracht ist und über das von ihr Angebot hinausgeht. Unsere Partei wird — entgegen den kaum wohlgemeinten Rathschlägen nicht unverdächtiger Freunde — auch in diesem Falle die sogenannten „politischen“ Rücksichten des Parteinteresses vor den Rücksichten auf die Sicherheit des Vaterlandes und eine ruhige politische Entwicklung zurücktreten lassen. Wir meinen, sie wird damit auch im Sinne der Million Wähler handeln, die hinter ihr stehen.“

Die „Hamb. Nachr.“ glauben an die Annahme der Vorlage und schreiben: „Wir bedauern diesen unmöglichen Ausgang; aber nicht deshalb, weil wir Neuwahlen gewünscht hätten, sondern weil dieser Ausgang der Sache zu einer neuen Verminderung des Ansehens des Reichstages und zu einer nachtheiligen Veränderung der bisherigen Beschaffenheit der Armee zu führen droht. ... Daß die jetzige Militärvorlage die Zustimmung der Mehrheit der Nation hat, glauben wir nicht; das glaubt auch die Regierung selbst nicht, sonst würde sie ohne Zweifel aufgelöst haben, um ihre Vorlage durch ein eklatantes Vertrauensvotum der Wähler zu belegen. Wenn die Vorlage trotzdem mit allen Mitteln des Druckes, über die Regierung verfügt, und mit Hilfe der Furcht der Fraktionspolitiker vor Verlust bei Neuwahlen durchgebracht wird, so wird sich dies in der Zukunft ebenso schwer rächen, wie sich die früheren Verständigungen an dem Interesse der Wähler bei den inzwischen stattgehabten Ersatzwahlen gerächt haben.“

Man erfährt jetzt auch, von welcher Seite die elsaß-lothringischen Reichstagsabgeordneten nach Berlin zittern werden. Wie nämlich die „Freil. Ztg.“ behauptet, sind dieselben durch die dringliche telegraphische Aufforderung des badiſchen Zentrums bestimmt worden, im Reichstage zu erscheinen, um gegen die Militärvorlage zu stimmen. Unfern badiſchen Ultramontanen gratulieren wir zu dieser patriotischen That. Drastischer als durch diesen Vorgang läßt sich wohl die Zerklüftung im Zentrum nicht bezeichnet denken. Ein Theil der Partei bemüht sich, um eine Verständigung über die Vorlage herbeizuführen, und ein anderer arbeitet in gerade entgegengesetzter Richtung. Der „Thurm“ ist eben bedenklich ins Wackeln gerathen.

Die Kompromißfreundliche „Germania“ ist während auf alle, welche für eine Verständigung mit der Regierung eintreten. Namentlich erhebt sie den Polen eine herbe Lektion. Sie sagt, dieselben würden, obgleich sie theilweise gegen den Kompromiß seien, durch den unsittlichen und verfassungswidrigen Fraktionszwang gezwungen, für den Kompromiß zu stimmen. Wie unschuldig! Als ob die „Germania“

nicht vom Fraktionszwang im eigenen Lager eine lange Litanei singe: Könnel!

Der „National-Zeitung“ zufolge soll der Reichs-Kanzler geäußert haben: Falls das Compromiß in der zweiten Lesung gegen eine sehr große Mehrheit abgelehnt würde und noch Aussicht auf das Anwachsen derselben zu einer Mehrheit bis zur dritten Lesung wäre, so würde die Entscheidung über die Auflösung bis zu der eorintischen dritten Lesung verschoben werden; falls aber eine erhebliche Mehrheit in der zweiten Berathung sich gegen das Compromiß erkläre, so würde die Auflösung alsbald erfolgen. Die Lage würde demnach unzweifelhaft weniger kritisch sein, wenn Graf Caprivi rechtzeitig, als noch nicht nahezu das gesammte Centrum und die große Mehrheit des Deutsch-Freisinnigen sich den Widerstand gegen die Vorlage festgenagelt hätten, einer Verständigung sich geneigt erwiesen hätte. Vor zwei Monaten war die Bereitwilligkeit dazu im Centrum und auch bei den Deutsch-Freisinnigen viel verbreiteter, als jetzt. In diesem Augenblicke steht die Entscheidung „auf des Messers Schneide“.

Mit gespanntem Blicken schauen gegenwärtig die Augen untrer Nachbarn nach der deutschen Reichshauptstadt. Einen Niederschlag dieser Beobachtungen lesen wir in der in Wien erscheinenden „Neuen Fr. Presse“. Das Blatt schreibt: „Mit ungebeuerer Spannung wird in ganz Europa der Ausgang des Berliner parlamentarischen Kampfes erwartet. Die Auflösung des Reichstages bleibt ein Bekenntniß der Schwäche, welches in Frankreich und Rußland das Gefühl der Stärke erhöhen muß. Nicht minder trüb sind die inneren Folgen bei dem Wahlkampf, die Entfesselung unheimlicher Elemente, die gegen die Liberalen einig sind.“ Wenn auch der neue Reichstag die Vorlage ablehne, so sei an Stelle Caprivi's ein handfester Reaktionsär zu erwarten. Was sei die Last von 55 Millionen Mark im Vergleich mit einer clerikal-reaktionären Konfliktregierung, mit der Winderung der äußeren Autorität des Reichs, mit dem Aufgeben des schönen Traums von der zweijährigen Dienstzeit? Das Traurigste sei, daß an der Verschuldung, ein verhängnisvolles Schicksal herauszufordern, die Liberalen teilnehmen, denn sie allein werden dieselbe zu fähren haben. Das „Fremdenblatt“ sagt dann weiter, das traurige Wort des Abgeordneten Lieber, daß der Fortbestand des Zentrums das Wichtigste sei, erinnere an die schlimmen Zeiten der deutschen Reichsstände, die dem Kaiser das Geld verweigerten, um die Türkeneinfälle abzuwehren. Hoffentlich werde die Neuwahl eine bessere politische Schulung der deutschen Nation darbieten.

Während die Presse des befreundeten Oesterreich eine wohlwollende Haltung einnimmt, bespricht die französische schadenfroh die voraussichtliche Verwerfung der deutschen Militärvorlage. Der „Rappel“ sagt: Wenn die Vorlage verworfen wird, schwindet das Prestige des Kaisers, und das ist uns durchaus nicht unwillkommen. „Républ. Franç.“ meint, eine äußerst schwere Krise stehe bevor. „Figaro“ bemerkt, da der Kaiser keine Vernunft annimmt, müssen die Abgeordneten für ihn Einsicht haben.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 6. Mai.

Der Zustand des Königs Otto von Bayern hat sich, wie die „A. N. C.“ aus München erfährt, in den letzten Tagen sehr verschlechtert. Der König vollendete bekanntlich am 27. April sein 45. Lebensjahr. Von seinem Geburtstage wußte er selbst nichts. Er geriet in eine hochgradige Aufregung, als die Herren seiner nächsten Umgebung ihm ihre Glückwünsche darbringen wollten. Seitdem weigert sich der König, Nahrung zu sich zu nehmen und findet auch keinen Schlaf. Die Aerzte glauben, daß die bisher guten Körperkräfte des Kranken dabei schnell schwinden werden. Es kann also in Bayern über kurz oder lang ein Thronwechsel aktuell werden.

Berliner Blätter melden in Privatbesprechungen aus Wien und nach Wiener Depeschen von Londoner Zeitungen, der Kaiser habe in seiner Unterredung mit dem deutschen Kaiser geäußert, er begünstige durchaus nicht die enge Freundschaft zwischen Frankreich und Rußland, und der heilige Stuhl würde niemals ruhiger Zuschauer bleiben, wenn das katholische Oesterreich von Rußland gebemüthigt und vielleicht gezwungen würde, von Katho-

liken bewohnte Provinzen an Rußland abzutreten. Dieser Meldung gegenüber kann auf das Bestimmteste festgestellt werden, daß in jener Unterredung Rußlands auch mit keinem Worte erwähnt worden ist. Die Nachricht scheint sowohl nach ihrem Ursprung als auch nach der Art ihrer Verbreitung tendenziös zu sein.

Während alle Welt sich mit der Militärvorlage befaßt, kommen die Doppelwährungsmänner und wollen noch schnell einen Mitt auf ihrem Stedenpferde machen. Dem Reichstage ging nämlich ein von Ackermann (conserv.) und Geossen beantragter Entwurf eines neuen Reichsmünzgesetzes zu, nach welchem an Stelle der Goldwährung die Gold- und Silberwährung treten soll. Gewicht, Feingehalt, Gold- und Silbermünzen bleiben unverändert. Fünf-, Zwei-, Einmarkstücke und Fünfzigpfennigstücke werden für vollständige Reichsmünzen erklärt.

Der Abg. Graf Balleskreim hat bekanntlich die Vorstandtschaft des Zentrums niedergelegt, weil er mit Herrn v. Huene einer Meinung ist und sich in Folge dessen mit der Mehrheit seiner Partei im Widerspruch befindet. An seiner Stelle wurde gestern der Abg. Graf Pompeck, ein rheinischer Magnat, gewählt. Die Wahl ist nicht ohne Interesse, sie bedeutet das Ausspielen eines Magnaten gegen die Magnaten v. Huene'scher Richtung. Also ein neues Symptom für die innere Zerbröckelung der Zentrumsparthei.

Wie man von Berlin meldet, will auch der „Rektor der Deutschen“, Ahlwardt, im Reichstage zur Militärvorlage sprechen. Diese Nähe könnte er sich eigentlich sparen. Er hat schon genug in schriftlicher Weise die Schuld und die Zeit des Reichstages in Anspruch genommen und auch höchst wahrscheinlich gar keine andere Absicht, als bei dieser Gelegenheit seinen Ausführungen allerlei unqualifizierbare Bosheiten beizumischen. Uebrigens sollen sich seine Wähler jetzt ganz von ihm losgelöst haben. Falls es zur Auflösung kommt, will man ihn nicht wieder als Kandidaten aufstellen. Hoffentlich fällt kein anderer Wahlkreis auf den Mann herein.

Dem Zaren ist schon wieder ein Unfall zugestoßen, der ihm beinahe das Leben gekostet hätte. Eine Moskauer Drahtmeldung des „Daily Chronicle“ besagt darüber: Nach einer Meldung aus der Krim entgingen der Zar, die Zarin und die Großfürstin Xenia mit genauer Noth dem Tode durch Ertrinken. Ihr Wagen stürzte um, während er über eine Brücke fuhr; alle Insassen wurden in den Fluß geworfen. Dieser Unfall, sowie eine jüngst vorgekommene Meuterei der Kosaken im Dongebiet, würde so geheim als möglich gehalten. Die letztere Mittheilung von der Kosakenmeuterei läßt fast vermuthen, daß auch dieser Unfall kein so ganz zufälliger gewesen ist.

Eine Depesche des Generalgouverneurs von Cuba meldet, daß sich die stärkste Insurgentenpartei unterworfen habe. Damit sei der Aufstand als beendet zu betrachten. Nach einer in New-York angelangten Depesche aus Havanna haben sich die Aufständischen, darunter die Gebrüder Sartorius, in der Gegend von Holguin ergeben.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 6. Mai.

Militärvorlage.

Abg. Frhr. v. Mantuffel (cons.): Die gestrige Wahlrede Richters läßt einen Ton gegen die Conservativen erwarten, der nicht grade sehr angenehm ist. Richter fragte, wodurch die Conservativen das Lob des Reichskanzlers verdient hätten, und erwiderte wieder an das 40 Millionenentscheid. Was letzteres anlangt, so ist darüber so oft und erschöpfend gesprochen worden, daß mit dieser Behauptung durchaus nichts mehr anzufangen ist. Richter hat auch gleich den Kernpunkt der künftigen Wahlflugblätter getroffen, als er sagte, der allgemeine Ruf werde sein: „Reine neue Soldaten, Steuern, Weisung.“ Zu diesen Worten gehört aber auch das Wucherergesetz, dessen Nothwendigkeit das Volk genau kennt. Eine ganz neue Beleuchtung erhält die Sachlage durch das Erscheinen der Elsaß-Lothringer, die eigens hierher gekommen sind, um gegen das Gesetz zu stimmen. Und doch ist ihr Land zuerst dem Anprall des Feindes ausgesetzt. Die Vorlage dient in erster Linie zum Schutze ihres Landes. Obwohl wir die Auflösung nicht fürchten, werden wir doch für den Antrag Guene stimmen. In unserer Freude konnten wir aus der vorgestrichen Rede des Reichskanzlers die Ueberzeugung herausgehören, daß keinem von uns der wirtschaftliche Vortheil höher steht als die Ehre, die Gerechtigkeit und die Wehrhaftigkeit des Vaterlandes. (Beifall.) Wir setzen alle Parteipolitiker bei Seite und stimmen für den Antrag Huene, um im Interesse des Vaterlandes jeden Conflict zu vermeiden.

Abg. Dr. Lieber (Centr.) empfiehlt den Antrag Freytag der Annahme und vertheidigt sich gegen den Vorwurf des Reichskanzlers, daß in seiner (Lieber's) Reichstagsrede kein Patriotismus zu finden sei, und läßt dann folgt

Ich halte den Fortbestand des Centrums nicht sowohl im Interesse der Partei selbst, als auch im wohlverstandenen Interesse des deutschen Reiches für wichtiger als diese Militärvorlage... Der Reichskanzler hat meine Wilschaffenburgs Anmerkungen in das schlechteste Bismarcksche Deutsch übersezt und ich erhebe gegen ein solches Verfahren Widerspruch...

Volksvertretung leiden würde. Das ist jetzt unsere Aufgabe. (Beifall.) Abg. Payer sagt, durch die Annahme der Vorlage würde ein neuer wohltätiger Wettlauf zwischen den verschiedenen Völkern entstehen, dessen Ende gar nicht abzusehen ist...

* Gebrauchsmuster-Liste. Eingetragen für: Louis Henkel in Heidelberg: Hängebock des selbsttragenden Gerätes für Klempner u. dergl. — J. W. Bertich in Pforzheim: Klempnerpumpe. — Karl Heiss, Zeichner in Pforzheim: Bierglaskopf mit Bieruhr. — Julius Graf in Neudorf bei Heidelberg: Trichterförmiges Regengerät mit einem aus Draht geflecht hergestellten Gierbehälter. — Eisenwerke Waggenau, K. G., in Gaggenau: Auslöschungsbuchholz für Luftgewehr verschlätze. — Georg Döhle in Breiten: Bombendose in Form einer Lokomotive. — Albert Aebegg in Klein-Lauterburg: Weberdrehstuhl mit verstellbarem Radeneintrag. — Albin Kühn in Heidelberg: Gerüsthalter mit Spannhobel und einmaliger Kettenumschlingung. — R. Marx Söhne in Heidelberg: Cigarren ohne Köpfe und ohne Kleister. — Rheinische Gussindustrie, W. Köster in Heidelberg: Gießapparat zur Herstellung von Gusspielen-Schulbreitern. — Fr. Wilh. Nerpel, Mechaniker in Bruchsal: Schweissschraubzug mit Holzspindel. — F. Kammerer, Fabrikant in Pforzheim: Aus nachfoltem Rohr geflochten Endzapfen für Bleistifte. — Friedr. Wittroff in Breiten: Zusammenlegbares Schmetterlingnetz mit lösbaren Stielverbindung. — Carl Rothacker in Pforzheim: Schublehre, bei der beide Messschenkel abnehmbar und verstellbar sind.

Reichskanzler Graf v. Caprivi: Wenn ich den Abgeordneten Dr. Lieber anrede, so greife ich doch noch nicht die katholische Kirche an, Abg. Lieber ist ja nicht die katholische Kirche, auch nicht das ganze Centrum. (Heiterkeit.) Die Motive für alle Militärvorlagen werden immer die gleichen sein müssen. (Zustimmung.) Die nunmehrigen Forderungen der Regierung bedeuten eine Diagonale, welche Rothwendiges mit Möglichstem verbindet. Die Regierung hat von ihren Forderungen nachgelassen, was sie im Interesse des inneren Friedens nachlassen zu müssen glaubte, Abgeordneter Lieber hat nicht die geringste Befugnis, den Hinweis der Regierung auf die Ehre und die Sicherheit Deutschlands als eine Uebertreibung zu bezeichnen. Die Annahme des Centrumsantrags würde die Armee schwächen, deshalb würde ich gewissenlos und pflichtvergessen handeln, wenn ich mich nicht vor dem ganzen Reich auf das entschiedenste gegen den Antrag aussprechen würde. (Vehementer Beifall.) Abg. Lieber machte mir den Vorwurf, ich hätte zu deutlich für das Ausland gesprochen. Sollte ich noch einmal die Ehre haben, eine solche Vorlage vor dem Reichstage zu verteidigen, so bitte ich den Abg. Dr. Lieber, etwas mehr den militärischen Autoritäten zu vertrauen, dann werde ich seine Geheimnisse mehr aus einander zu lassen haben. Ich muß auf Frankreich hinweisen, wie sich die dortige Kammer in solchen Fällen verhält. Ich habe die Ueberzeugung, daß die Annahme des Antrages Preussens unsere aktiven Dienststände verschlechtern, unseren Wehrtaubentstand verschlechtern, unser Wehrverhältnis zwischen aktivem und Wehrtaubentstand im Kriegsfalle verschlechtern, den Uebergang in die Mobilmachung verlangsamen und dadurch die Zeit verlängern würde, in welcher Deutschland vor dem Ausbruch des Krieges wehrlos ist.

Abg. Decker (Welle) erklärt sich gegen die Vorlage und den Antrag Quene, dagegen für den Antrag Preussens. Abg. Wintzinger (Wälder) erklärt, seine Partei verlassene Jürgemann von ihnen, zu stimmen wie es das Gewissen ihnen gestattet. Gegenüber dem Abgeordneten Rautenkopf, welcher seine Partei angegriffen und verdächtigt habe, erkläre er, daß seine Partei Niemandem das Recht anerkennen könne, ihr Motive unterzuschleichen, welche sie nicht ausgesprochen habe. Also ich erkläre nochmals, mir werden stimmen, wie es unser Gewissen gestattet und höfentlich mit der Mehrheit des Hauses. Daraus vermag das Haus die weitere Beratung auf Samstag 11 Uhr. Vorher Abstimmung über Wahl des Redens und Militärpensionsgesetz.

* 21. Internationales Getreide- und Saatmarkt. Infolge einer hieramts eingetragenen Note des k. k. Oesterreichischen Reichsministeriums in Wien zeigt die Kammer der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien (ehemals Wiener Frucht- und Mehlbörse) an, daß der 21. Internationale Getreide- und Saatmarkt voraussichtlich am 28. und 29. August d. J. in Wien abgehalten werde. * Extrazüge verkehren heute Nachmittags auf der Mannheim-Heidelberger Nebenbahn anlässlich der Militärkonzerte, welche die Kapelle des 142. Infanterie-Regiments Nachmittags im Schloßchen in Seckelheim und Abends in der Oberndorffschen Brauerei in Edingen veranstaltet. Nachmittags erfolgt die Abfahrt von hier 3 Uhr 18 Min. und 3 Uhr 50 Min. Die Rückfahrt Abends findet jeweils nach Beendigung der Konzerte statt. Den Besuchern des Konzertes ist infolgedessen eine Fahrpreisermäßigung gewährt, als die einfachen Klassen zur Hin- und Rückfahrt berechneten.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 6. Mai 1898

* Hofbericht. Der Großherzog empfing gestern Vormittag den Präsidenten des Ministeriums des Innern, Geheimrath Eisenlocht, zum Vortrag. Hieraus besuchte derselbe den Staatsminister Dr. Noll in seiner Wohnung; das Besinden des Staatsministers hat sich wesentlich gebessert. Um 1 1/2 Uhr begab er sich zum Hauptbahnhof und empfing dort den Herzog von Sachsen-Meiningen, welcher aus Baden-Baden zum Besuch einzutraf und sich einige Stunden bei den Großherzoglichen Herrschaften aufhielt. Um Mittag war Prinz Ernst von Sachsen-Meiningen aus Heidelberg gekommen und im Großherzoglichen Schlosse abgestiegen. Gegen vier Uhr reisten der Herzog und der Prinz von Sachsen-Meiningen nach Baden-Baden. Darnach nahm der Großherzog den Vortrag des Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo entgegen.

* Der hiesige Kaufmännische Verein veranstaltet morgen Sonntag einen Ausflug nach Landau, Madenburg, Trüffel und Kummel. Die Abfahrt erfolgt Morgens 8 Uhr 30 Min. von Ludwigshafen. Das Fest seiner Jahresversammlung beginnt am morgigen Tage der hiesige evangelische Arbeiterverein. Die Feierlichkeiten werden eröffnet durch einen morgen Vormittags 11 Uhr in der Concordienkirche stattfindenden Festgottesdienst. Hieran schließt sich Mittags 1 Uhr ein Festessen, worauf Nachmittags 3 Uhr sich der Festzug durch die Straßen der Stadt zum Saalbau bewegen wird, wofür von 4 Uhr ab Concert stattfindet, an das sich Abends der Festball anschließt.

Abg. Hennigsen erklärt sich für den Antrag Quene. Mit der Annahme des Antrags Quene habe die Regierung politisch richtig gehandelt. Zu und für sich verdiene die Vorlage die freudige Zustimmung der gesammten Nation. Die Forderung der zweijährigen Dienstzeit sei seit vielen Jahren erhoben. Aber als die Regierung ernsthaft mit der Ausübung des Wehrdienstes sich beschäftigte, sei bei manchen Politikern eine merkwürdige Abklärung eingetreten. Diese Art der Politik sei noch eine Erbschaft der Kleinhaarerei, wo die Deutschen sich entschloßen hätten, große Fragen von großen Gesichtspunkten aus zu erörtern. (Zustimmung.) Die Aufhebung des Reichstages wünscht im Hause eigentlich Niemand. (Läster bei den Sozialdemokraten: Doch!) Mit Ausnahme der Sozialdemokraten natürlich, welche sich davon Erfolge erhoffen. Die Vorlage bewirkt nur, Deutschland Frankreich überlegen zu machen. Die Franzosen werden die Niederlage von 1870 niemals vergessen, so lange sie noch die Hoffnung auf Revanche haben. Wenn der Reichstag einmal, dann vielleicht auch noch zum zweiten Male aufgelöst wird, würde schließlich doch die militärische Autorität gegenüber der Autorität der Volksvertretung liegen. Wir müssen verhalten, daß nicht ein großer Konflikt zwischen uns und der Regierung entstehe, worunter die Autorität der Regierung und der

feuilleton

— Von der Weltausstellung in Chicago. Ueber das „Deutsche Haus“ auf der Weltausstellung in Chicago entnehmen wir einem Bericht des „Centr.-Bl. d. Bau.“ das Nachfolgende: Abseits von den riesigen Hauptausstellungspalästen und ihrem Menschenengewoge, still und poetisch an der breiten Hüftenpromenade, die den malerisch geschwungenen Ufern des Michigansees folgt, erhebt sich das „Deutsche Haus“, das Repräsentationshaus des Deutschen Reichs. Der Schwerpunkt in der Gesamtanordnung des Gebäudes, dessen Entwurf von der Hand des Regierungsbaumeisters Stadl in Berlin herrührt, ist auf eine möglichst malerische Gruppierung der einzelnen Bautheile gelegt worden. Und auf die Gefahr hin, daß der strenge Kritiker eine klare, einheitliche Wirkung der gesammten äußeren Erscheinung vermissen möchte, sind in diesem Architekturstück die Formen gotischer Stile mit denen der deutschen Frührenaissance geschickt verquickelt worden, während die Schöpfer der großen Ausstellungspaläste fast ohne Ausnahme den strengeren Formen antiker Bauweise gehuldigt haben. Der Haupteingang des Gebäudes, durch einen Fabelaufbau mit darüber aufragendem hohen Aufsatz, ist an der Strandpromenade gelegenen östlichen Hauptfront des Gebäudes angeordnet worden. Durch die offene Vorhalle gelangt man in eine geräumige, mit reichem Sternengewölbe überdeckte Eingangshalle, an die sich links das Treppenhäuschen, rechts Empfangs- und Arbeitszimmer des Reichskommissärs anschließen. Nach hinten öffnet sich die Eingangshalle in ihrer ganzen Breite unmittelbar nach den Hauptausstellungsräumen des Gebäudes, zwei großen, durch zwei Geschosse reichenden Sälen, die theils durch gewölbte, theils durch hohe Seitenleucht erhalten werden und im Obergeschosß mit rindig umlaufenden Gallerien umgürtet sind, welche die Verbindung der in diesem Stockwerk befindlichen Bureaus des Reichskommissariats unter einander herstellen. In den höheren nur zum Theil ausgebauten Stockwerken sollen die Geschäftsräume des Stangen'schen Reiskomptoirs ihren Platz erhalten. Von den großen Hauptausstellungssälen mit der Sammelausstellung des deutschen Buchgewerbes und der Zellstoffabrik Waldhof gelangt man auf einer breiten Freitreppen zu der Ausstellung kirchlicher Kunstgegenstände in einer nach Westen angelegten Kapellenbau, dessen Glockenhaus ein für die Gnadenkirche in Berlin bestimmtes, vom Bodener Verein für Wappstahlabrication angefertiges Glockengerüst enthält. Im Gegenatz zu der auf der Weltausstellung sonst fast ausschließlich angewendeten Herstellung der Gebäude aus Holzgerüsten mit Gipsplattenbelegung ist das „Deutsche Haus“ durchweg massiv gemauert und nach den besten Regeln deutscher Maurer- und Zimmermannskunst unter der Leitung des in Chicago ansässigen deutschen Architekten Fiedler aufgeführt worden. Nur der Hauptthurm an der Seckelheim ist aus Eisen hergestellt und mit Gipsbewurf aus Zellen versehen worden. Alle Fronten sind in Ruh- und Fachwerkbau, die Sockel aus Bruchstein, die Gesimse, Fenstergewände und Giebeln des Dachebels aus Kunststein herzustellen. Bis auf die Sockelsteine sind alle zum Bau verwendeten

Materialien, sämtliche Balkenlagen und Holzverbindungen, die Holzriegel und Kupfertheile der Dachbedeckung, sowie alle Gewände des inneren Ausbaus aus Deutschland bezogen; auch sind bis auf die Herstellung der Maurerarbeiten lediglich deutsche Arbeiter beim Bau verwendet worden. Deshalb werden sich die ursprünglich auf 800,000 Mk. veranschlagten Baukosten, trotzdem die Unternehmer einen großen Theil der von ihnen übernommenen Arbeiten kostenlos oder nur unter Verrechnung der Selbstkosten geleistet haben, auf nahezu 600,000 Mk. erhöhen.

— Folgendes Bayern-Stücklein wird der „Zgl. Absch.“ aus der Wart berichtet: Datten da zwei Dörfer, nennen wir sie Schulendorf und Müllersdorf, eine gemeinschaftliche Kirche mit einem Glockenturm — aber keine Uhr an diesem Thurme. Der Thurm selber muß bemerkt werden, daß die Kirche mit dem Thurm in Müllersdorf stand. Lange Jahre und Geschlechter hindurch hatten beide Dörfer sich bei Kirche und Thurm wohl befunden, bis eines Tages ein Renommistener von außerhalb die Müllersdorfer bündete, daß ein Kirchturm ohne Uhr ein köstliches Anding sei. Das leuchtete ihnen ein und nach Reden und Widerreden und langen Unterhandlungen mit den Schulendorfern wurde beschossen, eine Uhr mit zwei vergoldeten großen Zeigern anzuschaffen. Es war ein förmlicher Festtag, als sie zum ersten Male in der Morgenfröhe am Thurme prangte und die ersten Schläge durch das Dorf hallten, und im Krug fand fröhliche Einweihung und erneute Verbrüderung zwischen denen von Müllers- und Schulendorf. Seit Jahrzehnten war das gute Verhältnis zwischen beiden Dörfern durch keinen Mißklang getrübt worden: jetzt schlug die Uhr das zwischen. Das Oberhaupt von Müllersdorf sah sich zu einem gelinden Mahndrief an das Nachbardorf veranlaßt — umsonst, es erfolgte weder Zahlung noch Antwort. Dagegen standen die Schulendorfer, wenn sie Sonntags die Kirche besuch hatten, nach dem Gottesdienste in hellen Scharen vor der Thurmthuere und regulirten nach ihr ihre eigenen Zeitmesser mit unverfälschter Würdigkeit. Der Grimm der Müllersdorfer wuchs und endlich fand er seinen gegülenden Ausdruck — nicht in einer Prügellei, wie das anderswo Brauch sein mag, wie es sich aber für ein gebildetes Dorf der Wart sicher nicht schickte. Eines Sonntags hatten die Schulendorfer wieder die Kirche besucht und pflanzen sich wie gewöhnlich vor der neuen Uhr auf, ihre eignen Uhren zum Vergleich betrachtend. Aber da sahen sie zu ihrem Schrecken, daß vor dem Zifferblatt der Kirchuhr ein großer Saß hing, auf dem weithin sichtbar die Zahl 60 mahnete. Beschämt drückten sich die von Schulendorf unter dem Hohngeächel derer von Müllersdorf. Folgenden Tags trat in Müllersdorf ein Schreiben mit fünfzig Reichsmark ein. Seitdem leuchtet die Uhr wieder beiden Gemeinden, und die Eintracht ist ungetrübt.

schreibt man der „Voss. Zig.“: Die Fideikommissgüter Königsbrunn und Steinborn des Grafen Walding von Königsbrunn, der wegen seiner maßlofen Verschwendungssucht unter Vormundschaft gestellt worden ist, werden gegenwärtig zum Kauf ausgedoten und es tritt damit der ebenso bemerkenswerthe wie seltene Fall ein, daß man durch den Kauf jener Güter auch einen Sitz in der ersten sächsischen Ständekammer käuflich erwerben kann. Auch ein Sitz in dem engeren Ausschusse des Margrafenthums Oberlausitz ist mit dem Besitze jener Herrschaft verbunden.

— Unsere Vorfahren — Menschenfresser! Daß unsere Vorfahren der vorgeschichtlichen Zeit selbst bis zu den Wählbauern und in das Bronzezeitalter hinein Anthropophagen waren, dafür — wie Henzenius in der „Deutsch. Arch.“ für Geographie und Statistik“ schreibt — haben wir vielfältige Belege. Misne Edwards fand in der Grotte von Lourdes, Finite in der von Gouban Knochen mit Spuren von Venagung. Carrion und Filsol fand ausgefallene menschliche Kieferknochen im Pyrenäengebiet. In der Grotte von Paris trief man ebenfalls Spuren von kanibalischen Mahlzeiten. In der Kentishhöhle in England deuten menschliche Knochen ebenso auf Kannibalisierung. Bei dem Dorfe Hammer in Dänemark liegen an einem Dolmen vier durcheinander benagte Menschenknochen und Hirschhörnchen. Die Zeugnisse von Abbe Clerici und Capelin zeigen uns, daß die Anthropophagie auch in Italien eine Heimstätte hatte. Von all den angeführten Fällen gehört keiner der älteren Steinzeit an, was zeigt, daß erst mit einem gewissen Grade von Intelligenz dies Vorkommt, das beim Thiere wenig vorkommt, nämlich Individuen der eigenen Art zu fressen, beim Menschen erwachte. Soweit der Verfasser; darnach möchte auch die in gewissen Kreisen beliebte Naturschöpfung etwas zu corrigiren sein: Die ersten Menschen — der Adam der Bibel — waren sicherlich keine Menschenfresser; im Laufe der Ur- und Kulturgeschichte treten immer wieder abwechselnd Perioden des Aufschwunges und der Degeneration ein; wo die Anthropophagie herrscht, ist immer ein Zustand von „Degeneration“ eines Erzeugnisses einer gewissen Intelligenz anzunehmen.

— Ein weiblicher Tischlergeselle. In Kopenhagen ist unlängst ein junges Mädchen, Fräulein Sophie Christensen als Tischlergeselle in den Tischlerverband aufgenommen worden, nachdem sie die vorgeschriebene Probe glänzend bestanden und ihr Gefellensstück gemacht hatte. Es ist dies das erste Mal, daß ein weiblicher Geselle in Kopenhagen offiziell anerkannt worden ist. Das sechsundzwanzigjährige Mädchen ist, wie man der „Frankfurter Zeitung“ schreibt, die Tochter eines Schiffskapitän und fühlte schon in ihrer frühen Jugend große Lust, sich eine selbstständige Erziehung zu erringen. Sie trat daher bei einem Tischler als Lehrling ein, bildete sich in ihrem Berufe sehr schnell aus und zeigte großen Fleiß und Eifer. Ihr Gefellensstück, ein Bücherschrank, der von Sachverständigen sehr günstig beurtheilt worden, wurde einstimmig angenommen. Die junge Dame reist jetzt nach Chicago, um die amerikanische Tischlerei zu studiren.

— Ein Parlamentarisch zu verkaufen! Aus Dresden

bei, die Optik behandelt, und der Schlafvortrag am Dienstag geologischen Skizzen gewidmet ist.

Kneipp-Verein Mannheim. Die Donnerstag-Mitglieder-Versammlung hatte sich einer äußerst zahlreichen Beteiligung zu erfreuen.

Der Stadtrathsbericht mußte auf die nächste Nummer zurückgestellt werden. Aus demselben wollen wir für diese Nummer nur erwähnen, daß in der Frage der Erbauung einer Festhalle seitens der Baukommission Bericht erstattet und hierauf zunächst die Beantwortung einer Vorfrage veranlaßt worden ist.

Der Fiskus Dreger-Lobe hatte sich auch gestern eines zahlreichen Besuches zu erfreuen.

Ein Stücklein von der Messe der Sozialdemokraten wird aus Heidelberg berichtet. Es heißt da: So ruhig der Weltfesttag, die Maifeier, allenthalben und auch in unserer Stadt verlaufen ist, so ist sie ganz ohne kleine Episoden doch nicht abgegangen.

Heilge. Der Stadtrathsbericht unserer heutigen Nummer liegt in illustriertes Preisverzeichnis der Firma Geschwister A. S. u. S. bei.

Für die Brandbeschädigten in Klengen wird nunmehr auch vom hiesigen Stadtrath eine Sammlung veranstaltet.

ein Vorgehen, welches nur die lebhafteste Befriedigung hervorrufen und wärmster Sympathie begegnen wird.

Barroul ins Gefängniß wollte gestern Nachmittag ein verheirateter Kübler dahier, welcher zu diesem Behufe auf der Neckarbrücke einen Schuttmann anhielt und sich nicht eher beruhigte, als bis dieser ihn nach dem von ihm so ersehnten „Schloßhotel“ verbrachte.

Konkurse in Baden. Karlsruhe. Ueber das Vermögen des Philipp Weber, Mehlhändler in Karlsruhe; Konkursverwalter Rechtsanwalt Grumbacher in Karlsruhe; Prüfungstermin Samstag, 7. Juni. — Schwegingen. Ueber das Vermögen der Schweginger Schloßbrauerei, Aktien-Gesellschaft in Schwegingen in Liquidation; Konkursverwalter Rechtsanwalt Dr. Wittmer in Mannheim; Prüfungstermin Dienstag, 27. Juni.

Muthmaßliches Wetter am Sonntag, den 7. Mai. Der Hochdruck aus dem hohen Norden hat eine weitere Verstärkung erfahren und bedeckt mit 775 m m Barometerstand ganz Scandinavien und die Nordsee.

Aus dem Großherzogthum.

Räterthal, 5. Mai. Der hiesige Gesangsverein „Eintracht“ beabsichtigt, am 4. Juni d. J. sein 30jähriges Stiftungsfest abzuhalten und hat eine große Anzahl benachbarter Singvereine dazu eingeladen.

Ladenburg, 5. Mai. Ein sehr trauriges Vorkommniß ereignete sich in hiesiger Stadt. Der langjährige Waisenrichter und Rechner des Bürgerhospitals, Beng, erschoss sich heute Morgen. Der Grund ist L. „Ladens. Woch.“ wohl bis jetzt noch nicht klar gelegt.

Heidelberg, 5. Mai. Ein bei der Pferdebahn bediensteter verheirateter Mann, der von auswärts hierher gekommen war, seine Familie jedoch nicht mitgebracht hatte, machte die Belanntschaft eines hiesigen Mädchens, dem er sich als ledig ausgab und das Gerathen verprochen.

Heidelberg, 5. Mai. Der Großherzog hat Herrn Pfarrer Adolf Schmittbenner in Neckarbischofsheim zum Stadtpfarrer in Heidelberg auf die Dauer von sechs Jahren ernannt.

Großschafsen, 5. Mai. Ende Dezember vorigen Jahres kündigte die hiesige Eisenfabrik von Müller und Feder ihren bisherigen Schlemmen-Abnehmern aus den benachbarten Orten Heidesheim, Schriesheim u. eine Erhöhung des Preises an, während gleichzeitig das Getreide wohlfeiler wurde.

Wiesloch, 5. Mai. Die Vorbereitungen zu dem am nächsten Sonntag dahier stattfindenden Kriegerfeste sind im vollen Gange. Bis jetzt haben sich 14 Vereine des Bezirksverbandes mit ca. 1000 Mann angemeldet.

Fahrnan, 5. Mai. Auf Station Fahrnan-Zunel verunglückte der beim Eingange des Zunells Nationalen Bahnhofs Uro. Derselbe scheint im Innern des Zunells beschäftigt gewesen zu sein und das Herannahen des von Säckingen herkommenden Zuges bezw. das Signal hierfür nicht bemerkt zu haben.

Donauerschingen, 5. Mai. Gestern brach in dem Oelonomiegebäude der Wittwe des Hatmachers Scheibte Feuer aus, das sich sofort den Wohngebäuden des Buchbinders Doll, des Conditors Hengstler und des Schneiders Schmedenburger mittheilte.

Freiburg, 5. Mai. Der Zuwachs an Studenten ist in diesem Sommersemester ein so erheblicher, daß die Zahl 1400 sicher überschritten werden wird.

Freiburg, 5. Mai. Der Zuwachs an Studenten ist in diesem Sommersemester ein so erheblicher, daß die Zahl 1400 sicher überschritten werden wird.

Freiburg i. Br., 5. Mai. Vorsitziger Bogt aus Schallstadt, Vorstandsmitglied der Freiburger Milchgenossenschaft, der seit einer Reihe von Jahren seine Dienstboten annahm, 1 bis 1 1/2 Liter Wasser in den Milchmaßel zu schütten, wodurch die Milch, sogar die sogen. Kindermilch, einen Wassergehalt von 20 bis 30 Proz. erhielt, wurde zu 10 Tagen Gefängniß und 500 Mark Geldstrafe verurtheilt.

Freiburg, 5. Mai. Die hiesige Stelle des 2. hauptstädtischen Kapellmeisters ist vom Stadtrath dem 1. Cellisten im Stadtkorps, Karl Thomä, übertragen worden.

Kleine Mittheilungen. In Frohnberg brannten zwei Wohnhäuser und drei Scheunen nieder. — In Pforzheim wurde der 8 Jahre alte Sohn des Zimmermeisters Gadenheimer von einem Fuhrwerk überfahren und lebensgefährlich verletzt. — In Ortenberg geriet der etwa sieben Jahre alte Pflüger Friedrich Kienle zwischen das Rad und die Lagermauer der Schleifmühle und trug am Kopf und der Brust solche Quetschungen davon, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Pfälzisch-Belische Nachrichten.

Indwigham, 5. Mai. Am unteren Rheinufer wurde bei der Anlage einer Grube unter dem Erdboden ein menschliches Gerippe aufgefunden. — Anlässlich des 50jähr. Namensjubiläums der Stadt durchzog die Musik der 18er aus Landau heute früh mit klingendem Spiel einige Straßen der Stadt und brachte ausserdem einigen hiesigen Familien ein Morgenständchen.

Frankenthal, 5. Mai. Heute Nacht wurde der verheiratete Schneider Georg Apfel aus Ladenburg auf dem Indwighamser Hauptwege bewußtlos aufgefunden. Demselben war der linke Arm dicht an der Schulter abgequetscht, und zwar soll das Unglück geschehen sein, als gestern Abend der Zug um 11 Uhr 45 Min. nach Indwigham fuhr. Apfel hat bis jetzt keine näheren Angaben gemacht.

Speyerberg, 4. Mai. In dem Garten eines hiesigen Bürgers wurde ein seltsamer, ja unheimlicher Fund gemacht. Es waren einige Pfund Pulver sammt Kugeln und Zündschnur, die an einer Stelle des Gartens tief begraben lagen. Alerhand Meinungen durchschwirren die Luft.

Seriöszeitung.

Mannheim, 5. Mai. (Strafkammer III.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Weigel. Vertreter der Groß-Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt v. Dusch.

1) Der 55 Jahre alte Landwirth Ludwig Welt von Weibingen hatte im Laufe der letzten Jahre durch Verwendung eines von ihm hinsichtlich des Nachlassens gefälschten Passes bei dem Bezug von Pflanzholz städtische Abkassanten in Heidelberg um circa 7 M. betrogen.

2) Die Vernehmung der 22 Jahre alten Ugarrenmachers Jacob Schneider von St. Algen, der schuldiglich wegen Körperverletzung zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt worden war, wird für begründet erklärt und der Angeklagte freigesprochen.

3) Die Vernehmung des 22 Jahre alten Ugarrenmachers Jacob Schneider von St. Algen, der schuldiglich wegen Körperverletzung zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt worden war, wird für begründet erklärt und der Angeklagte freigesprochen.

4) Die Vernehmung der 22 Jahre alten Ugarrenmachers Jacob Schneider von St. Algen, der schuldiglich wegen Körperverletzung zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt worden war, wird für begründet erklärt und der Angeklagte freigesprochen.

Auf dem Rosenhof.

Ergählung von D. Roesingus.

(Nächstes verboten.)

(Fortsetzung.)

Ein leuchtend Beispiel, ging Käthe allen voran. Schon in der frühesten Präge, wenn die Hähne erst eben die Flügel reckten und noch halb verschlafen von den Ständen hüpfen, war sie wach, daß Besende aus den Federn zu treten.

zu kümmern. Zumal er im Dorf alte Beziehungen wieder angeknüpfte und aus der Stadt Besuch bekommen hatte. Ein paar arme Schuler, denen der knappe Beutel just nur bis Heiligenfeld reichte, spielten sich jetzt als des reichen Rosenbauern „beste Freunde“ auf.

hieten tauferberlei bunten Kram, Mausefallen, Blechbastrath, Pfefferluchen und Zuckerengel feil. In Zelten wird Bier und Wein geschmakt, Musik ertönt und der unerbliche Roserläßt seine quiekende, rasselnde, näselnde und knarrende Stimme hören und ergötzt die Menge mit seinen abgehandelten, doch stets wieder belachteten Spässen.

falschen Namen an. Das Urtheil lautet auf 6 Monate Gefängnis und 4 Wochen Haft. — 6) Als der 48 Jahre alte, schon mehrmals bestrafte Metzger Jakob Körmann von Schweigingen am 28. März d. J. in Heidelberg wegen Betrugs verhaftet worden sollte, widerstand er derselben unter Schmähungen seiner Festnahme, weshalb Körmann heute zu 6 Monaten Gefängnis und 6 Wochen Haft verurtheilt wird. — 7) Wegen Beihilfe an einer Schlägerei am 13. Febr. d. J. auf der Straße in Weinheim war der Arbeiter Ludwig Wargolini von Ladenburg, der damals einen Burschen mit einem Prügel auf den Kopf geschlagen hatte, schöffengerichtlich zu einer mehrwöchentlichen Gefängnisstrafe verurtheilt worden, doch wird der Angeklagte auf seine Berufung hin heute völlig freigesprochen, da der Gerichtshof in diesem Falle Nothwehr annimmt. — 8) Am 3. April d. J. versuchte sich der 16jährige Tagelöhner Peter Boll von Alsbach durch einen von ihm auf den Namen H. Krämer in Sulzbach gefälschten Zettel bei dem Kleiderhändler Höckmann in Weinheim einen Antrag zu erschwandeln, weshalb Boll heute unter Berücksichtigung des Strafmiterwandels der Jugend zu einer durch die Unterjuchungshaft als verbüßt geltenden Gefängnisstrafe von 4 Wochen verurtheilt wird. Verteidiger: Rechtsanwalt Haag.

Sport.

Velociped-Club Mannheim. Das Programm zu dem morgen Sonntag, 7. Mai, stattfindenden Frühjahrsweiterrennen des Velociped-Clubs Mannheim liegt uns vor. Hierzu sind die Rennen sehr zahlreich ausgefallen und im Ganzen 46 Rennfahrer mit 64 Remungen eingeladen. Jedes der 9 Rennen ist gut besetzt. Mit dem nachträglich eingeschobenen Hochradfahren scheint der Velociped-Club einen guten Griff gethan zu haben, denn es sind nicht weniger als 9 Remungen zu verzeichnen, worunter wir einige tüchtige Frankfurter Remfahrer lesen. Das Eröffnungsfahren, Schützenhausfahren mit Bergab und das Hefels-Wanderrisfahren wird besonders dadurch interessant werden, daß sich in diesen drei Rennen die bekannten hiesigen Meisterfahrer Habisch und Breiting mit dem vom vorigen Jahre bekannten und beliebten schneidigen Fahrer Alex. Verhegen a. Frankfurt a. M. messen werden. Hauptsächlich ist man in Sportkreisen auf das Hefels-Wanderrisfahren gespannt, da A. Verhegen denselben zum dritten Male zu verteidigen hat und ihm solcher von den hiesigen Fahrern ernstlich streitig gemacht werden soll. Da die Remaison erst beginnt und daher die Leistungen der Fahrer nicht bekannt sind, ist es schwer, Tipps aufzustellen. Sicher anzunehmen ist jedoch, daß in den großen Rennen unsere Mannheimer Fahrer ein gewichtiges Wort am Endkampfe mitsprechen und dadurch die Rennen zu interessanten gestalten werden.

Sämtliche sechs Sieger eines Renntages vorherzubedeuten, ist dem in Berlin täglich erscheinenden „Deutschen Sport“ für die Berliner Remen zu Doppelgarben am 1. Mai geglückt. Es ist das ein überaus seltenes Vorkommniß, das um so bemerkenswerther noch dadurch wird, als der Deutsche Sport mit dem 1. Mai einen Wettbewerb ausgeschrieben hat, wonach an 77 Tagen je hundert Mark an alle diejenigen zur Vertheilung gelangen, welche die Sieger eines Renntages einfinden. Sämtliche Rennplätze Deutschlands können bei der Vorherbezeichnung in Betracht kommen.

Sagen- und Anekdoten.

Berlin, 3. Mai. Seit dem 17. März wird hier das jährliche Lächelchen Gedicht des Schlächtermetzlers Weber in der Potsdamerstraße 70 vermisst. Da bisher alle Nachforschungen ohne Erfolg geblieben sind, hat man die sämtlichen deutschen Polizeibehörden vom Verschwinden des Kindes in Kenntniß gesetzt. Der Vater seeks auf die Nachweisung über den Verbleib seiner Tochter eine Belohnung von 1000 Mark.

Petersburg, 5. Mai. Die Wolga ist bei Jaroslaw bei starkem Eisgang 3 Mrk. über Normalhöhe gestiegen. — Das Wienerische Bureau meldet aus Athen von gestern. Der am 12. April von Bomboas nach Djeddah abgegangene Dampfer Nisio ist verbrannt. Der Dampfer hatte eine große Anzahl Passagiere an Bord. Hundert Pilger wurden getödtet. Weitere Einzelheiten fehlen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

St. Seb. Hof- und National-Theater in Mannheim.
Societä.

Wie schade, daß dieser schöne Abend schon vorüber ist! So hörten wir nach Schluß der gestrigen Vorstellung die Leute sagen. Und in der That die Leute hatten recht, denn Signorina Prevost ist eine Künstlerin von höchstem Schrot und Korn, eine Ausnahmeseinung deren Berühmtheit durchaus gerechtfertigt ist und die da, wo sie erscheint, sagen muß. Signorina Prevost's Gesang ist von höchster künstlerischer Vollendung; man weiß nicht was man mehr bewundern soll, den perlenden Triller von wunderbarer Reichlichkeit oder die tiefe Innlichkeit der Cantilene, welche zum Herzen spricht und das feilische Empfinden auf das Keuschste rührt. Aber nicht nur im Gesang ist sie Meisterin, auch als eine Schauspielerin ersten Ranges kann sie es mit den Berühmtheiten der Gegenwart aufnehmen. Da ist nichts Genachtes und Verechnetes, alles ist spontan und genial, voll Feuer und Wahrheit. Mit einem Worte, sie bestrahlt und bezaubert. Besonders der letzte Akt war ein Meisterstück in Detailmalerei und ergreifenden Einzelheiten. Unsere heimischen Kräfte Herr Erl und Herr Knapp sangen die Partien des Sohnes und Vaters Gemund und auch ihnen galt mit Recht ein Theil der stürmischen Beifallsbezeugungen, welche der Gast in offener Scene und nach jedem Aktabschluß entgegengebracht wurden. Am Montag sang Hr. Prevost die Rolle im „Barbier von Sevilla“. Auch diesem Gastspiel ist mit dem größten Interesse entgegenzusehen, denn die eminente Künstlerin, deren eigenartiges Gestaltungstalent so groß ist, wird auch wohl da bisher Unerreichtes bieten. Wie wünschen ihr ein volles Haus; sie verdient es im höchsten Maße.

Spielplan des Großh. Hoftheaters in Karlsruhe vom 7. Mai bis mit 14. Mai. a. Im Hoftheater Karlsruhe: Sonntag, 7. Mai: „Der Bajazzo“. Dienstag, 9.: Zum ersten Male: „Fürst und Sänger“, „Bastien und Bastienne“. Donnerstag, 11. Mai: „Der Talisman“. Freitag, 12.: Zum ersten Male: „Es hat so sollen sein“, „Der verschwundene Prinz“. Sonntag, 14.: „Der Trompeter von Säckingen“. — b. Im Theater in Baden-Baden: Mittwoch, 10. Mai: Zum ersten Male: „Fürst und Sänger“.

Die Münchener Czeffionisten beschließen die Berliner Kunstausstellung, in der sie als selbstständige Gruppe aufzutreten, mit etwa 300 Bildern. Hierzu kommen noch ungefähr 150 Bilder, welche die korespondirenden Mitglieder der Vereinigung aus dem Ausland senden.

Am 1. Juli beginnt der Direktor des Trünner Stadttheaters, Adolf Baumann, am Theater unter den Linden in Berlin einen Gastspielkurs von 5 Metana's Opern mit einer für diesen Zweck neuengagierten großen Orchestersgesellschaft. Zur Aufführung gelangen Metana's Werke „Der Rusch“, „Die verkaufte Braut“ und „Lalibor“. Unmittelbar nach Abschluß des Berliner Gastspiels bedenkt Direktor Baumann, einem glänzenden Antrage folgend, mit seiner Gesellschaft die Fahrt nach Amerika anzutreten, um in Chicago dem internationalen Publikum der Weltausstellung Metana's Werke mit seinem Ensemble vorzuführen.

Mevers Schauspiel „Kriegsbild“ macht jetzt den Weg über die Bühnen. In Breslau wurde das Werk kürzlich gelegentlich des Gastspiels des Hr. Poppe aufgeführt und in

Frankfurt a. M. wurde es vorgehört gegeben. Die Rolle der Kriemhilde wird von Hr. Käthe Franck dargestellt.

Angesichts ihrer großen Erfolge in Amerika wird Signora Eleonora Duse, deren Auftreten man in London mit größter Spannung entgegenfieht, ihr erstes Erscheinen im Lyric Theatre um eine Woche verschoben müssen. Es ist vorläufig auf den 16. Mai festgesetzt. Die Schauspielerin wird in „Camille“ debütiren. Offiziell wird berichtet, daß ihre Einnahmen in Boston für vier Vorstellungen 6000 Pfund Sterling betragen.

Aeneide Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 5. Mai. In Reichstagskreisen waren heute wieder Gerüchte und Hoffnungen verbreitet, daß der Antrag Huene eine Mehrheit finden werde. Man will nämlich vermuthen, daß eine beträchtliche Anzahl Deutsch-Freimüthiger sich schließlich bemogen finden werde, für den Antrag zu stimmen. Auch im Centrum sollen sich mehr als 8 Mann entschlossen sein, mit Huene zu gehen. Jedenfalls ist die Stimmung heute anders als gestern. Sicherheit wird erst die Abstimmung bringen, die wahrscheinlich am Montag stattfindet. Einige Cessay-Votivierer sollen wieder abgereist sein. Man berichtet weiter, daß noch Anträge auf gesetzliche Festlegung der zweijährigen Dienstzeit und auf einjährige statt fünfjährige Bemittlung versucht werden sollen.

Köln, 5. Mai. Wie die „Westf. Allgem. Ztg.“ wissen will, sei die Regierung neuerdings wieder sehr festgesetzt. Sie habe scheinbar noch einen Haupttrumpf in petto. Es seien somit Ueberraschungen bei der Abstimmung nicht ausgeschlossen.

Bern, 5. Mai. Der Kaiser Wilhelm verließ aus Anlaß des ihm in Luzern gewordenen Empfanges dem Gesandten in Bern, Dr. Pusch, den preussischen Kronorden 1. Klasse, dem Wittich Bernhardt denselben Orden 3. Klasse, dem Wittich Premierlieutenant Rüdiger 4. Klasse und dem Kanzler Jordan den rötlichen Alexander 4. Klasse. Der Bundespräsident erließ ein Dankschreiben an die Behörden der Kantonse und der Stadt Luzern für die vorzüglichen Anordnungen zum Empfang des deutschen Kaiserpaars und sprach seine Befriedigung über die Haltung der Bevölkerung aus.

Paris, 5. Mai. Nach Meldungen des „Matin“ sollen die japanischen Truppen nach Räumung des linken Ufers des Mekong eine Vorwärtsbewegung ausgeführt und 3000 Mann an die Grenze von Anam gelangt haben.

Nicaragua, 5. Mai. Aus Panama wird gemeldet, daß in Nicaragua eine Revolution ausgebrochen sei. Expräsident Canala ist der Führer der Insurgenten und hält die Stadt Granada besetzt. Der deutsche Gesandte ist auf dem Wege nach Nicaragua behufs Vorstellung bei dem Präsidenten Sococa in Panama gelandet und bleibt vorläufig daselbst, weil er die Weiterreise für unsicher hält. (Zef. Ztg.)

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effektenbörse vom 5. Mai. An der heute wieder ruhig verlaufenen Börse notirten Anleihen-Aktien 849 P., Bad. Rüd. und Württemberger 840 P., Mannheimer Bergbau 88,50 P.

Concoursblatt der Mannheimer Börse vom 5. Mai.

3% Bad. Obig. 1888		120 00		3% Baden. Sup. -Wanderr		97 - 1/2	
3% Obig. 1896		120 00		3% Baden. Sup. -Wanderr		97 - 1/2	
3% Obig. 1900		120 00		3% Baden. Sup. -Wanderr		97 - 1/2	
3% Obig. 1904		120 00		3% Baden. Sup. -Wanderr		97 - 1/2	
3% Obig. 1908		120 00		3% Baden. Sup. -Wanderr		97 - 1/2	
3% Obig. 1912		120 00		3% Baden. Sup. -Wanderr		97 - 1/2	
3% Obig. 1916		120 00		3% Baden. Sup. -Wanderr		97 - 1/2	
3% Obig. 1920		120 00		3% Baden. Sup. -Wanderr		97 - 1/2	
3% Obig. 1924		120 00		3% Baden. Sup. -Wanderr		97 - 1/2	
3% Obig. 1928		120 00		3% Baden. Sup. -Wanderr		97 - 1/2	
3% Obig. 1932		120 00		3% Baden. Sup. -Wanderr		97 - 1/2	
3% Obig. 1936		120 00		3% Baden. Sup. -Wanderr		97 - 1/2	
3% Obig. 1940		120 00		3% Baden. Sup. -Wanderr		97 - 1/2	
3% Obig. 1944		120 00		3% Baden. Sup. -Wanderr		97 - 1/2	
3% Obig. 1948		120 00		3% Baden. Sup. -Wanderr		97 - 1/2	
3% Obig. 1952		120 00		3% Baden. Sup. -Wanderr		97 - 1/2	
3% Obig. 1956		120 00		3% Baden. Sup. -Wanderr		97 - 1/2	
3% Obig. 1960		120 00		3% Baden. Sup. -Wanderr		97 - 1/2	
3% Obig. 1964		120 00		3% Baden. Sup. -Wanderr		97 - 1/2	
3% Obig. 1968		120 00		3% Baden. Sup. -Wanderr		97 - 1/2	
3% Obig. 1972		120 00		3% Baden. Sup. -Wanderr		97 - 1/2	
3% Obig. 1976		120 00		3% Baden. Sup. -Wanderr		97 - 1/2	
3% Obig. 1980		120 00		3% Baden. Sup. -Wanderr		97 - 1/2	
3% Obig. 1984		120 00		3% Baden. Sup. -Wanderr		97 - 1/2	
3% Obig. 1988		120 00		3% Baden. Sup. -Wanderr		97 - 1/2	
3% Obig. 1992		120 00		3% Baden. Sup. -Wanderr		97 - 1/2	
3% Obig. 1996		120 00		3% Baden. Sup. -Wanderr		97 - 1/2	
3% Obig. 2000		120 00		3% Baden. Sup. -Wanderr		97 - 1/2	

23, Spanier 66,10, Syros, Buenos-Ayres 58,50, Ucherleben 141,50, Pöcherer Harbwerke 520, Intern. Baubank-Gl. Akt. 184, Prior. Akt. 142,50, Nordb. Lloyd 120,90, La Belfoe 88, Bochum 120,40, Dortmund 56,80, Gelsenkirchen 186,20, Darpener 124,50, Dibernia 106, Laura 101,40, 1866er Luxe 127,70, Türkentooße 28,40, Gotthard-Aktien 160,70, Schweizer Central 117, Schweizer Nordost 111,90, Union 76,10, Jura-Simplon 66,50, Syros, Italiener 92,30.

Mannheimer Effektenbörse vom 5. Mai. Weizen per Mai 16,30, Juli 16,05, November 17,15, Roggen per Mai 14,50, Juli 15,25, Nov. 15,50, Hafer per Mai 15,00, Juli 15,70, Nov. 14,72, Mais per Mai 11,50, Juli 11,10, Nov. 11,70 Mr. Tendenz: behauptet. Zu gut behaupteten Preisen fanden in Weizen und Roggen einige Umsätze statt. Uebrigc Artikel wenig Handel.

Mannheimer Produktenbörse vom 5. Mai.

Waren	Preis	Waren	Preis
Weizen	16,30	Weizen	16,30
Roggen	15,25	Roggen	15,25
Hafer	15,00	Hafer	15,00
Mais	11,50	Mais	11,50
Uebrigc	-	Uebrigc	-

Schiffabfahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen Verkehr vom 4. Mai.

Waren	Preis	Waren	Preis
Goldst. ex. Rep.	-	Goldst. ex. Rep.	-
Uebrigc	-	Uebrigc	-
Uebrigc	-	Uebrigc	-
Uebrigc	-	Uebrigc	-
Uebrigc	-	Uebrigc	-
Uebrigc	-	Uebrigc	-
Uebrigc	-	Uebrigc	-
Uebrigc	-	Uebrigc	-
Uebrigc	-	Uebrigc	-
Uebrigc	-	Uebrigc	-

Waren	Preis	Waren	Preis
Goldst. ex. Rep.	-	Goldst. ex. Rep.	-
Uebrigc	-	Uebrigc	-
Uebrigc	-	Uebrigc	-
Uebrigc	-	Uebrigc	-
Uebrigc	-	Uebrigc	-
Uebrigc	-	Uebrigc	-
Uebrigc	-	Uebrigc	-
Uebrigc	-	Uebrigc	-
Uebrigc	-	Uebrigc	-
Uebrigc	-	Uebrigc	-

Wasserstands-Nachrichten vom Monat Mai.

Wasserstände	Datum	Wasserstände	Datum
1.	2.	3.	4.
5.	6.	7.	8.
9.	10.	11.	12.
13.	14.	15.	16.
17.	18.	19.	20.
21.	22.	23.	24.
25.	26.	27.	28.
29.	30.	31.	32.

Die durch ihre unübertreffliche Pastenform, Flecken und Schmutz weitberühmten Schuhwaarenfabrikate von Otto Herz & Co. Frankfurt a. M. sind für Mannheim und Ludwigshafen nur allein bei zu haben bei Georg Darmmann, Schuhgeschäft, B. 4. 6. am Fruchtmarkt unter Eck (Telephon 344). 916

Lanolin-Tollette-Cream-Lanolin
Der Lanolin-Tollette, Markenzeichen der Lanolin-Tollette.
Vorzüglich zur Pflege der Haut.
Vorzüglich zur Behandlung der Haut.
Vorzüglich zur Behandlung der Haut.
Zu haben in Mannheim 4 40 P., in Heidelberg 4 20 und 10 P.
In den meisten Apotheken und Drogerien.
General-Depöt: Richard Hornet, Berlin, N.W., 21.

Pfaff-Nähmaschinen
nur allein zu haben bei
Martin Decker A 3.4
44993

Erste Mannheimer
Typographische Anstalt
Wending Dr. Haas & Co.
Buchdruckerei, Lithographie
Anfertigung aller vorkommenden Buchdruckarbeiten für alle Geschäfte bei promptester, billiger Auslieferung

Amthliche Anzeigen

Schannmachung.
N. Nr. 15769. Am 28. April ds. J. wurde im Aediarium das die Leiche eines Unbekannten aufgefunden, der sich durch Erhängen selbst entleibt hat.
Ich bitte um Auskunft über die Person des Verstorbenen.
Beschreibung:
40-65 Jahre alt, 1,70 m groß, hat grauen kurzen Vollbart, grau melirtes Haupthaar, war bekleidet mit kleinem Hemd mit Umlegekragen und gelben P. E. schwach gefärbter brauner Zugkrawatte und ebensolcher Hose, dunkler gewürfelter Kuppe, schwarzer Tuchhose mit Lederbüchse, schwarze Schuhe mit Hufeisen auf den Abzügen, grau rothstreiften Strümpfen.
Der Verstorbene hatte im Besitze: 1 Portemonnaie mit 13 R. 24 Pf., eine Spindeluhre mit gelber Kette, 2 Weizen mit Futteral, auf deren einem handgeschrieben der Name „Fuchs“ und anschließend „Rhmüller“ steht; 2 schwarze Sammetkinder, die auf ein Blasenkleben laugten lassen.
Mannheim, den 5. Mai 1893.
Der Staatsanwalt am Großh. Landgericht.
Duffner. 8899

Schannmachung.
Den im Bezirk des Haupt- Melde-Amt's Mannheim wohnenden Mannschaften des Berufsstandes wird hiermit zur Kenntniss gebracht, daß für die Folge die Meldehanden wie nachstehend angegeben, festgesetzt worden sind:
An den Wochentagen: Vormittags von 9 bis 12 Uhr.
An den Sonntagen: Vormittags von 11-12 Uhr.
An den übrigen Tagesstunden sowie an Feiertagen sind die Geschäfts-Räume für Meldungen nicht geöffnet.
Mannheim, den 28. April 1893.
ges. Deermann.
Major z. D. und Bezirks-Offizier.

Aufgebot.
Auf Antrag der Firma M. D. Labenburg & Söhne hier, vertreten durch R. Amstutz, Kaufmann, erlaßt das Großh. Landgericht V hierseits, das Aufgebot der über Lauland Mark lautenden Aktie der Brauereigesellschaft Gieshaus (vorm. Hofmann) dahier Serie D Nr. 8668.
Der Inhaber dieser Aktie wird aufgefordert, spätestens in dem auf:
Donnerstag, 6. Oktober 1897, Vormittags 9 Uhr
bestimmten Termine seine Rechte bei dem diesseitigen Gericht anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Realoffenbarung derselben erfolgen würde.
Mannheim, den 28. April 1893.
Gerichtsdirektor Dr. Amstutz, Gerichtsschreiber.

Schannmachung.
Nr. 18390. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß das hiesige Volkshaus in der Schöneberg- Vorstadt nachwendiger Reparaturen halber von Montag, den 8. ds. Mts. bis Dienstag, den 23. ds. Mts. geschlossen bleibt.
Mannheim, den 5. Mai 1893.
Bürgermeisteramt: Bräutig.

Vergabung von Zimmer-Arbeiten.
No. 1230. Die Lieferung und das Verlegen von ca. 150 lb. B. Bordwand zur Einfriedigung der Backstube soll im Submissionsweg vergeben werden. Angebote, welche nach laudenden Metern gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis
Mittwoch, den 10. Mai, Vormittags 11 Uhr
bei unterzeichneter Stelle einzulegen, woselbst Bedingungen u. einseitige Angebotsformulare in Empfang genommen werden können.
Den Bietern ist es frei, der Erfüllung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beizuhöhen.
Mannheim, den 3. Mai 1893.
Baubauamt: Kallen.

Steigerungs-Ankündigung.
In Folge richterlicher Verfügung wird das Gut Nicolai'sches Feld hier die nachstehende Liegenschaft am Montag, den 8. Mai 1893, Nachmittags 2 Uhr im hiesigen Rathhaus öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, auch wenn der Schätzwert nicht erreicht wird.
Beschreibung der Liegenschaft:
Das dreistöckige Wohnhaus dahier No. 9 an der Kleinen Wallstadtstraße mit gewölbten und Schienenscheitel und mit Dachwohnungen, neben Johann Huber, Heinrich Felsbender und Philipp Seyfried.
Mannheim, 10. April 1893.
Der Großh. Notar: Matthe.

I Fräulein, welches bisher in einem Manufakturwaaren-Geschäft tätig war, und prima Zeugnisse besitzt, sucht Stellung. Offerten unter Nr. 8571 an die Exped. ds. Bl. 8571

Aufruf.
Nr. 18398. Das entliche Brandunglück im Dorfe Alengen, welches über 400 Menschen des Obdachs und der gesamten Habe beraubte, fordert schmerzliches Eingreifen werththätiger Nächstenliebe.
Im Vertrauen auf den so vielfach bewährten Wohlthätigkeitssinn unserer Mitbürger haben wir beschlossen, eine Sammlung zu Gunsten der Nothleidenden zu veranstalten u. bitten um freundliche Zuwendung von Gaben zu Händen der nachstehend bezeichneten Mitglieder des Stadtraths. Mannheim, den 4. Mai 1893.
Der Stadtrath:
Ved. Winter.

Sammelstellen:
Rathhaus II. Etage, Zimmer Nr. 3.
Hed. Oberbürgermeister, Rathhaus.
Bräutig, Bürgermeister, L. 12, 5.
Ballermann, Stadtrath L. 10, 12.
Bernag, August, Stadtrath, B. 7, 1.
Giemm Dr. Carl, Stadtrath, Waldhofstr. 2.
Dillens Dr. Carl, Stadtrath, O. 2, 7.
Freytag Franz, Stadtrath M. 8, 5.
Groß Carl, Stadtrath D. 4, 18.
Heig Christian, Stadtrath, J. 9, 25.
Herchel Bernhard, Stadtrath, B. 1, 5.
Hirschhorn Erik, Stadtrath, O. 7, 7.
Hirt Adolf, Stadtrath, L. 10, 2.
Jordan Julius, Stadtrath, C. 8, 3.
Kahn Bernhard, Stadtrath, B. 8, 33.
Kallenthaier Georg, Stadtrath, Stadtrath, J. 1, 1.
Labenburg Hermann, Stadtrath, N. 7, 15.
Ludwig August, Stadtrath, K. 8, 21.
Reising Ludwig, Stadtrath, Gr. Reiserstr. Nr. 22.
Rittmüller Heinrich, Stadtrath, R. 4, 2.
Sperling Karl, Stadtrath, M. 2, 9.

Öffentliche Versteigerung.
Montag, den 8. Mai, Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Stadtsaal Q. 4, 5:
1 Buchdruckerpresse, 3 Pianino, 1 Füllgel, 1 Harmonium, 4 Kanapes, 5 Kommoden, 3 Maholische, 2 Nachtschilde, 2 Maholische, Silber und Spiegel, Vorhänge mit Galerien, 2 Schloßkoffer, 2 große Schränke, 1 Schreibtisch, 1 Waarenschrank, 4 Rohrstühle, 2 Weizen, 3 Tische, 3 Hohlbleche, 8 Leuchtröhren mit Werkzeuge, 10 Stämme Holz, 1 Partie Speichen und Felgen, 1 Marmorauflage zu einer Waschkommode, 2 Bettvorlagen im Rollstreckungs- wege öffentlich versteigern.
Mannheim, 5. Mai 1893.
Hübchenberger, 8929
Gerichtsdirektor, A. L. 9.

Öffentliche Versteigerung.
Am Montag, 8. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr
werde ich in Vit J. 8, 5 dahier:
13 Sätze Holzschalen, 1 achtere Parthie Brennholz, 1 Gradenwage, einen Bordwagen (Zweispänner) u. einen Dampfbesen im Rollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.
Mannheim, den 5. Mai 1893.
Cit. 8932
Gerichtsdirektor.

Blüthen-Honig,
garantirt rein
p. Pfd. Mk. 1.—
empfiehlt 8983
J.H Kern, C2, 11.

Heinr. Thomä empfiehlt 8964
Frische Ananas-Erdbeeren Waldmeister
für Bowlen
Alle Frühgemüse Kopfsalat.

Franz. Poularden
Junge Tauben, Hühner Säbner, Welsche u.
Gemüse-Conserven
zu Fabrikpreisen. 8982
Feine Käse Feinen Nusschnitt.
Herrn. Hauer, O 2 9.

Blaufelchen
Forellen, p. Pfd. M 1.80.
morgen vortrefflich.
Helsin, Salz, Turbott, Cabliau, Schollen, Hechte, 8990
Maifisch-Käse u. m.

Ph. Gund, Planken.
Ungar.
Salamiwurst
frisch eingetroffen. 8961
Ernst Dugmann,
N 3, 12.

Mannheimer Liedertafel.
Sonntag, den 14. Mai, Nachmittags.
Familien-Ausflug
nach Weinheim u. Umgegend.
Wir behalten uns noch nähere Mittheilung vor. 8753
Der Vorstand.

Sing-Verein.
Samstag Abend 1/9 Uhr
Gesamt-Probe.
Wichtige Angelegenheiten. 1068

Sing-Verein.
Sonntag, den 14. Mai 1893
Herren-Ausflug
nach Erbsthal.
Näheres durch Rundschreiben.
Der Vorstand.

Velociped-Club
Mannheim.
Unser Bankett
findet Samstag, den 6. Mai, Abends 1/9 Uhr und unter
Frühstücken
Sonntag, den 7. Mai, Morgens 10 Uhr
nicht im „Alten Reichsanker“, sondern im „Belle-vue-Keller“ oberer Saal statt. 8061
Um zahlreich: Theilnahme bitten
Der Vorstand.



Die verehel. Inhaber von Antheilsscheinen und unsere Mitglieder werden ersucht, ihre Einreißkarten zu dem am Sonntag stattfindenden Rennen bei Herrn
Hans Giehlsdorfer, O 3, 1
morgen Samstag Vormittags 9 Uhr, abholen zu wollen.
Der Vorstand.

Versteigerung von Kunstgegenständen
Montag, 8. Mai i. J., Vormittags 9 Uhr
beginnen, werden aus dem Nachl. d. der Professor und Kunstmalers Karl Hoff Witwe verlebte Kunstgegenstände in dem Lokal der alten Kunstschule (Eingang Stephanienstraße Nr. 82, 1. Etage) öffentlich gegen Baarzahlung versteigert:
Oelbilder
von den berühmten Meistern der Alt- und Neuzeit: A. Achenbach, B. Vautier, G. Schönbauer, F. Keller, H. Baisch, C. Hoff, C. Sohn sen., Ch. Kröner, W. Volz, W. Simmler, G. Oeder, E. Bracht, Deger, C. L. Fahrbaach u. Andere; ferner:
Aquarelle und Zeichnungen
von L. Knauer, E. Bondemann, C. F. Lessing, C. Hoff, A. Achenbach, B. Vautier, A. Saur, A. Kändler, C. L. Fahrbaach und Andere; ferner:
Kupferstiche und Photographien;
ferner antike Schränke, Tische und Stühle, 1 Jopfabr., ca. 50 antike Lohse, Keller, darunter große japanische Vasen u., wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.
Karlsruhe, im April 1893.
M. Wirner, Waisenrichter.
NB. Die Kunstgegenstände sind Samstag, den 6. Mai, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in der Kunstschule zur Ansicht ausst. 8925

Rheinische Hypothekenbank
in Mannheim.
Auf Grund des § 14 der Statuten hat der Aufsichtsrath beschlossen:
20% des Aktienkapitals zur Einzahlung auf 1. Juli 1893 einzuberufen, welche von diesem Zeitpunkt an den Erträgen der Bank theilnehmen.
Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden ersucht, auf den 1. Juli 1893 für jeden Interimsschein der Aktienserie I u. II (No. 1-10,000) die Einzahlung nebst Reichssteuerabgabe mit M. 121.50 der Aktienserie III (No. 10,001-15,000) die Einzahlung mit M. 120.— zu leisten und zwar:
in Mannheim an unserer Casse und bei der Rheinischen Creditbank,
in Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg und Konstanz bei den Filialen der Rheinischen Creditbank,
in Frankfurt a. M. bei Herren M. A. von Rothschild & Söhne,
in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Vereinsbank, bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie,
in Berlin bei Herrn S. Bleichroeder,
in Darmstadt bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, in Stuttgart bei der Württembergischen Vereinsbank, in Basel bei der Basler Handelsbank.
Hiermit werden die Aktien anbezahlt sein und wir bitten, die Interimsscheine und Discontoscheine zum Zweck des Umtauschs in die definitiven Stücke einzuliefern.
Der Umtausch geschieht auf Kosten und Gefahr der Aktionäre; sofern keine besonderen Anträge gegeben sind, erfolgt unterseits der Verkauf der Stücke unter Vertheilung von 600 M.
Die Inhaber der Interimsscheine:
No. 4048, 4610, 4611, 5653, 5654, 5655, 8667, 8667, welche die auf 1. Juli 1891, sowie die Inhaber der Interimsscheine:
No. 4016, 4610, 4611, 5653, 5654, 8665, 8667, 18223, 19224, welche die auf 1. April 1892 eingezahlte Einzahlung von je M. 60.50 nicht gefällig haben, werden hiermit unter Hinweis auf § 16 der Statuten aufgefordert, die Zahlung des rückständigen Betrag 8 nebst 6% Verzugszinsen sofort zu bewirken.
Mannheim, den 5. Mai 1893.
Die Direction.

Sängerbund.
Heute Samstag, 6. Mai 1893, präzis 9 Uhr
Zusammenkunft.

Kaufmännischer Verein
Wir machen unsere verehel. Mitglieder darauf aufmerksam, daß zu dem am
Sonntag, den 7. ds. Mts. stattfindenden
Ausflug
nur diejenigen Anspruch auf Fahrpreisermäßigung erheben können, welche sich in die auf dem Bureau oder bei den Dienern ausliegenden Listen eingetragen haben.
Der Vorstand.

Velociped-Club
Mannheim.
Unser Bankett
findet Samstag, den 6. Mai, Abends 1/9 Uhr und unter
Frühstücken
Sonntag, den 7. Mai, Morgens 10 Uhr
nicht im „Alten Reichsanker“, sondern im „Belle-vue-Keller“ oberer Saal statt. 8061
Um zahlreich: Theilnahme bitten
Der Vorstand.

Wir machen unsere verehel. Mitglieder darauf aufmerksam, daß zu dem am
Sonntag, den 7. ds. Mts. stattfindenden
Ausflug
nur diejenigen Anspruch auf Fahrpreisermäßigung erheben können, welche sich in die auf dem Bureau oder bei den Dienern ausliegenden Listen eingetragen haben.
Der Vorstand.

Wir machen unsere verehel. Mitglieder darauf aufmerksam, daß zu dem am
Sonntag, den 7. ds. Mts. stattfindenden
Ausflug
nur diejenigen Anspruch auf Fahrpreisermäßigung erheben können, welche sich in die auf dem Bureau oder bei den Dienern ausliegenden Listen eingetragen haben.
Der Vorstand.

Wir machen unsere verehel. Mitglieder darauf aufmerksam, daß zu dem am
Sonntag, den 7. ds. Mts. stattfindenden
Ausflug
nur diejenigen Anspruch auf Fahrpreisermäßigung erheben können, welche sich in die auf dem Bureau oder bei den Dienern ausliegenden Listen eingetragen haben.
Der Vorstand.

Wir machen unsere verehel. Mitglieder darauf aufmerksam, daß zu dem am
Sonntag, den 7. ds. Mts. stattfindenden
Ausflug
nur diejenigen Anspruch auf Fahrpreisermäßigung erheben können, welche sich in die auf dem Bureau oder bei den Dienern ausliegenden Listen eingetragen haben.
Der Vorstand.

Wir machen unsere verehel. Mitglieder darauf aufmerksam, daß zu dem am
Sonntag, den 7. ds. Mts. stattfindenden
Ausflug
nur diejenigen Anspruch auf Fahrpreisermäßigung erheben können, welche sich in die auf dem Bureau oder bei den Dienern ausliegenden Listen eingetragen haben.
Der Vorstand.

Wir machen unsere verehel. Mitglieder darauf aufmerksam, daß zu dem am
Sonntag, den 7. ds. Mts. stattfindenden
Ausflug
nur diejenigen Anspruch auf Fahrpreisermäßigung erheben können, welche sich in die auf dem Bureau oder bei den Dienern ausliegenden Listen eingetragen haben.
Der Vorstand.

Wir machen unsere verehel. Mitglieder darauf aufmerksam, daß zu dem am
Sonntag, den 7. ds. Mts. stattfindenden
Ausflug
nur diejenigen Anspruch auf Fahrpreisermäßigung erheben können, welche sich in die auf dem Bureau oder bei den Dienern ausliegenden Listen eingetragen haben.
Der Vorstand.

Wir machen unsere verehel. Mitglieder darauf aufmerksam, daß zu dem am
Sonntag, den 7. ds. Mts. stattfindenden
Ausflug
nur diejenigen Anspruch auf Fahrpreisermäßigung erheben können, welche sich in die auf dem Bureau oder bei den Dienern ausliegenden Listen eingetragen haben.
Der Vorstand.

Wir machen unsere verehel. Mitglieder darauf aufmerksam, daß zu dem am
Sonntag, den 7. ds. Mts. stattfindenden
Ausflug
nur diejenigen Anspruch auf Fahrpreisermäßigung erheben können, welche sich in die auf dem Bureau oder bei den Dienern ausliegenden Listen eingetragen haben.
Der Vorstand.

Wir machen unsere verehel. Mitglieder darauf aufmerksam, daß zu dem am
Sonntag, den 7. ds. Mts. stattfindenden
Ausflug
nur diejenigen Anspruch auf Fahrpreisermäßigung erheben können, welche sich in die auf dem Bureau oder bei den Dienern ausliegenden Listen eingetragen haben.
Der Vorstand.

Wir machen unsere verehel. Mitglieder darauf aufmerksam, daß zu dem am
Sonntag, den 7. ds. Mts. stattfindenden
Ausflug
nur diejenigen Anspruch auf Fahrpreisermäßigung erheben können, welche sich in die auf dem Bureau oder bei den Dienern ausliegenden Listen eingetragen haben.
Der Vorstand.

Wir machen unsere verehel. Mitglieder darauf aufmerksam, daß zu dem am
Sonntag, den 7. ds. Mts. stattfindenden
Ausflug
nur diejenigen Anspruch auf Fahrpreisermäßigung erheben können, welche sich in die auf dem Bureau oder bei den Dienern ausliegenden Listen eingetragen haben.
Der Vorstand.

Maßvieh-Versteigerung.
Mittwoch, den 10. Mai 1893, Nachmittags 3 Uhr
läßt Frau Wittwe Jakob Wildermuth in Affenheim, ganz in der Nähe der Bahnh. station Danstadt. 8791
24 Stück Maßvieh Ia. Qualität
Ochsen und Rinder
öffentlich an den Meistbietenden versteigern.
Affenheim, den 2. Mai 1893.

Reste
Neuheiten für Kleider, Blousen, Schürzen, Bettzeug, Vorhänge u. a.
sind in großer Auswahl eingetroffen, bei
Ludwig Eble,
G 5, 10, Jungbuschstrasse, G 5, 10.

Kirchen-Ansagen.
Evangel. protest. Gemeinde.
Sonntag, 7. Mai 1893.
Trinitatiskirche. Morgens 1/9 Uhr: Mittlertagsgottesdienst. Predigt: Herr Stadtpfarrer Böhmert. 10 Uhr: Predigt: Herr Stadtpfarrer Böhmert. 2 Uhr: Christenlehre: Herr Stadtpfarrer Böhmert. 8 Uhr: Predigt: Herr Stadtpfarrer Böhmert.
Concordienkirche. Morgens 1/10 Uhr: Predigt: Herr Stadtpfarrer Böhmert. 11 Uhr: Festgottesdienst anlässlich der Fünfundzwanzigjährigen Jubelfeier des evangelischen Arbeitervereins. Festpredigt: Herr Vereinsgeistlicher Wend von Karlsruhe. 2 Uhr: Christenlehre. Herr Stadtpfarrer Böhmert.
Lutherkirche. Morgens 1/10 Uhr: Predigt und 11 Uhr: Kindergottesdienst. Herr Stadtpfarrer Simon.
Friedenskirche. Morgens 1/10 Uhr: Predigt. Herr Stadtpfarrer Böhmert. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Herr Stadtpfarrer Böhmert.
Diaconissenhauskapelle. 11 Uhr: Predigt. Herr Pfarrer Herrmann.

Evangelisches Herrnhaus, K 2, 10.
Sonntag Vormittags 11 1/2 Uhr: Sonntagsschule. Nachmittags 3 Uhr: biblischer Vortrag von Herrn Cand. Fischer. Freitag Abend 8 1/2 Uhr: bibl. Bspredigung im Männer- und Jünglingsverein.

Katholische Gemeinde.
Sonntag, den 7. Mai, 10 Uhr: Gottesdienst.
Gemeinde der bish. Methodistenkirche U 6, 28, hinterh.
Sonntag Nachm. 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. (Sonntagsschule) Nachm. 3 Uhr: bibl. Vortrag (Predigt) von Herrn Prediger B. Repp. Am Dinnelfabrtstage Nachm. 3 Uhr: Erbauungsstunde. Zutritt Jedermann frei.

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, den 7. Mai, Vormittags 10 Uhr, im großen Saale des Casino, R 1, 1. Vortrag des Herrn Prediger Scholl über das Thema: „Wer hilft und freien Gemeinden den Stein vom Grabe wälzen?“ Hierzu ladet Jedermann freundschaftlich ein
Der Vorstand.

Todes-Anzeige.
Es betrübt theile ich Verwandten und Freunden mit, daß gestern Abend mein innigstgeliebter Gatte
Herr Michael Kaufmann,
Privatmann,
nach längerem Leiden sanft verschieden ist.
Die Beerdigung findet Samstag, den 6. Mai, Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause R 1, 2/3 aus statt. 8922
Dies an Stelle jeder besonderen Anzeige.
Mannheim, den 5. Mai 1893.
Marie Kaufmann.

Todes-Anzeige.
Gestern früh 1/4 Uhr verschied nach kurzem aber schweren Krankenlager, Herr
Franz Würz,
Factor.
In dem Verbleiben, der ununterbrochen seit 20 Jahren seine Kräfte meiner Familie und mir widmete, verliere ich einen fleißigen und pflichttreuen Mitarbeiter von vortheilhaften Charaktereigenschaften, dessen so unerwartet frühes Hinscheiden ich tief beklage.
Ich werde dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.
Emil Walther.
In Firma J. Ph. Walther.
Mannheim, 6. Mai 1893.
Die Beerdigung findet Sonntag, 7. ds. Mts., Vormittags 1/9 Uhr vom Sterbehause T 5, 8 aus statt.

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem für uns so schweren Verluste unserer lieben Tochter und Schwester
Anna
besonders Herrn Stadtpfarrer Böhmert für seine tröstenden Worte am Grabe, für die reiche Blumenpenden, sowie Herrn Lehrer Fehner mit den Schulkindern für die zahlreiche Beileidbesuche, sprechen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank aus.
Mannheim, 6. Mai 1893.
Friedrich Gassart nebst Familie.

Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld.

Das Protokoll der 72. General-Versammlung betrifft den Jahres-Bericht und die Wahlen. Der Geschäftsstand war am 1. Januar 1893 folgender:

Die laufende Versicherungs-Summe	3,755,659,358
Die Prämien- und Zinsen-Einnahme	6,344,107 91
Die Kapital- und Prämien-Reserve für eigene Rechnung	7,190,093
Das Grund-Kapital der Gesellschaft	6,000,000

Die Gesellschaft gewährt nach §. 12 ihrer Bedingungen den Hypothekar-Forderungen Schutz. Das Statut der Gesellschaft, deren Bedingungen, die Jahres-Abchlüsse, überhaupt Alles, was Verfassung und Geschäftsführung betrifft, liegt bei dem unterzeichneten General-Agenten zur Einsicht offen, auch wird derselbe bereitwillig jede passende Erleichterung bei Versicherungs-Einleitungen gewähren.

Mannheim, den 3. Mai 1893.
Johs. Peters.

Feuerwehr.

Die Mannschaft der ersten Compagnie wird hiermit aufgefordert, sich zur Abhaltung einer Probe am Montag, den 8. Mai 1893, Abends 7 1/2 Uhr am Spritzenhaus - Hof - pünktlich und vollständig einzufinden.

Der Hauptmann: Oeh.

Kaufmännischer Verein

Sonntag, 7. Mai a. c.

Ausflug

nach Landau, Wadenburg, Trilsch, Untweiler, wozu wir unsere verehrten, ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen mit der Bitte um zahlreiche Theilnahme hierdurch freundlich einladen.

Der Vorstand.



Sonntag, den 7. Mai, Nachmittags 3 Uhr: **Großes Frühjahrs-Wettfahren** auf der, nächst dem Schießhause gelegenen Wettfahrbahn des **Velociped-Club Mannheim.**

U. A.: Kradtrag des Heise's Wadnerpreisfahren, 10,000 Meter. Vertheidiger: Herr Alex. Verhehen, Frankfurter Velocid-Club.

CONCERT

ausgeführt von dem Orchester Petermann. Preise der Plätze im Vorverkauf: Bei den Herren Georg Adles Nachf., O 1, 5, Th. Obermann, U 1, 4, Moritz Herzberger, B 3, 17, 2, Häfner, P 1, 1, Karl Fr. Pétrole, O 3, 6, J. R. Ruedin, T 1, 2.

Freidenkerverein Mannheim.

Dienstag, 9. Mai, Abds. 7 1/2 Uhr im kleinen Saale des Saalbau **Vortrag** des Herrn Waldea Manasse aus Berlin über: „Gefährliche Wahrheiten.“

Hypotheken-Darlehen.

Die Deutsche Hypotheken-Bank in Mannheim gewährt hypothekarische Darlehen auf städtische und ländliche Grundstücke zu günstigen Bedingungen durch Vermittlung ihrer Generalvertretung für das Großherzogthum Baden.

Mannheimer Volksgesellschaft.

Sonntag, den 6. Mai, Abends 8-11 Uhr **Grosses CONCERT** der Kapelle Petermann.

Sonntag, den 7. Mai, Nachmittags 3-5 Uhr, Abends 8-11 Uhr **Zwei grosse Concerte** der Kapelle des 2. Bad. Gren.-Reg. Kaiser Wilh. 1 No. 110.

P 2, 10 Stadt Süd. P 2, 10. Sonntag, den 7. Mai 1893

CONCERT

des jugendlichen Trompetercorps K. Dammel, wozu freundlich einladet H. Schneider.

Kaiser Friedrich.

Sonntag, den 6. und Sonntag, den 7. Mai **Grosse CONCERTS** der Geschwister Hammerl.

K 1, 2 Deutscher Michel K 1, 2. Heute Samstag Abends 8 Uhr. Morgen Sonntag von 11-1 Uhr **Großes Concert, Großes Frühlings-Concert, Sonntag Nachmittags und Abends: zwei große Concerte**

Zu Ausflügen auf Christi Himmelfahrt und Pfingsten empfohlen: **Aurort Villa Donnersberg, Julius Rotberg.**

Weinheim a. d. Bergstr. Luftcurort, Wasserheil-Anstalt „PFALZER HOF“.

Das ganze Jahr geöffnet. Dampfheizung. Pension mit den Wasseranwendungen incl. Arzt von 5 Mk. an. Prospect gratis und franco durch den Besitzer Meier, Reifel und den dirig. Arzt Dr. Martillon.

Pension & Restauration „Stiftsmühle“. 1/2 Stunde von Station Heidelberg, Karlsruher und via-A-via der Poststationen.

Eines der beliebtesten Tafelwässer, von ausgezeichnetem Geschmack und sanitärer Wirkung auf Magen und Nierensystem.

Germania-Brunnen, Schmalheim in Hessen. Keimfrei laut bact. Untersuchung.

Weinheim an der Bergstrasse. Gasthof zu den vier Jahreszeiten.

Circus Drexler & Lobe. Sonntag, den 7. Mai 1893

2 große Gala-Brillant-Vorstellungen. Nachmittags 4 1/2 Uhr und Abends 8 Uhr.

Geschäfts-Empfehlung. Hiermit beziehe ich mich anzuzeigen, daß ich die von meinem verstorbenen Vater, seit 26 Jahren am hiesigen Plage betriebene

Buchbinderei und Schreibwaarenhandlung unter Leitung meines Sohnes in unveränderter Weise fortführen werde.

Gg. Karcher Wwe.

Unsere sämtlichen Bureaux

finden an **Sonn- und Feiertagen geschlossen.**

Dr. H. Haas'sche Druckerei

Wendling, Dr. Haas & Co.

Nähmaschinen

aller Systeme für Haushalt und gewerbliche Zwecke. Nadeln, Del und Ersatztheile. — Eigene Reparatur-Werkstätte.

Alfred Katz, Mannheim, D 2, 11, im Hause des Herrn Scharpinet.

Bodenanstriche.

Spirituslacke, Bernsteinlacke, Oelfarben, Boden-Öl, Stahlpahne, Terpentinöl, Parket-Wichse, Pinsel etc. in bester Qualität bei **Jos. Samsreither,** Spezialist in Farbwaren, P 4, 12, Stroßmarkt.

Wohnungsverlegung u. Geschäftsempfehlung.

Hiermit zeige ich meiner verehrlichen Kundenschaft und Bekannten ergebenst an, daß ich von heute an meine Wohnung und Geschäft von **K 2, 13a nach Q 7, 11**

neben dem Elisabeth-Platz verlegt habe. Empfehle mich zur Beforgung bei allen in der **Küferei** vorkommenden Arbeiten, besonders zum Abfällen von Weinen in Flaschen bei prompter und reeller Bedienung.

Achtungsvoll **Heinrich Berthold,** Q 7, 11 Holz- und Keller-Küferei Q 7, 11.

Tuch- und Buckskin

geben jedes beliebige Maas an Private einzeln um Engrospreise ab **N 4, 18 M. Weiss & Sohn N 4, 18** Tuch-en-gros-Lager

Roman-Bibliothek

des **General-Anzeigers.** Für die zuletzt erschienenen Romane

Papa Rolf. Novelle von C. Schirmer.

Ihr zweiter Mann. Roman von Hermine Frankenstein.

Der Sonderling. Roman von P. Felsberg.

lassen wir eine überaus geschmackvolle **Einbanddecke in gepreßter Feinwand** mit eingepprägtem Titel auf Rücken und Deckel des Buches herstellen.

Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, einschließ- **lich Porto, 30 Pfennig.** Gegen Einzahlung dieses Betrages von 30 Pfennig in Briefmarken expediren wir diese Einbanddecke franco an unsere auswärtigen Abonnenten und zwar nach der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen. Im Verlage (E 6, 2 hier) abgeholt, kostet diese Einbanddecke 20 Pfennig.

Diejenigen Abonnenten, welche obigen Roman bei uns einbinden lassen wollen, haben für das Einbinden nebst Deckel den Preis von 40 Pfennig zu entrichten. Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämtlichen Lieferungen complect nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco abgeliefert werden. Romane, welche dieser Bedingung nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgewiesen.

Auswärtige Abonnenten wollen uns den Betrag von 40 Pfennig, nebst 25 Pfennig für das Rückporto in Briefmarken zukommen lassen.

Der billige Preis von 40 Pfennig kann nur dann beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exemplare vor dem

15. Mai in unsere Hände gelangen; für später eintreffende Exemplare möchten wir einen höheren Preis berechnen.

Wir erlauben daher unsere verehrlichen Abonnenten dringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet, vor dem 15. Mai in unserer Expedition abgeben zu wollen und bitten wir bei Einlieferung das Geld sofort zu entrichten.

Buch-, Kunst- und Accidenzdruckerei
Erste Mannheimer Typographische Anstalt
 Wendling Dr. Haas & Co.
 Lithographische Anstalt * Buchbinderei.
 Anfertigung von Druckarbeiten aller Art
 für Gewerbe, Handel und Industrie.
 Specialität: Herstellung von Katalogen, Preislisten etc.
 in feinstem Illustrationsdruck.
 Besonders Abtheilung zur Anfertigung von
 Actien, Obligationen u. sonst. Werthpapieren.
 Bestenrichtigste Druckerei Mannheims.
 Größtes reichhaltigstes Papierlager.

Evangelischer Arbeiter-Verein.
 Wir begeben am Sonntag, den 7. Mai das
Fest der Fahnenweihe.
 Eingeleitet wird die Feier durch einen Festgottesdienst. Derselbe findet statt 11 Uhr
 Vormittags in der Concordienkirche.
 Zu demselben laden wir die evang. Bürgergesellschaft Mannheims, besonders die evang. Vereine,
 Evang. Bund, allgemeiner Wittens Verein, Jünglings- und Männer-Verein, Gustav Adolf-Verein
 herzlich ein.
 Nachmittags 8 Uhr Festzug durch die Stadt zum Seelbau, dort von 4 Uhr ab Concert,
 Wends 8 Uhr Festball.
 Die Gallerien bleiben für Damen, sowie Angehörige unserer Vereinsmitglieder reservirt.
 Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.
 Die Mitglieder sind ersucht, Vereinszeichen anzulegen und sich 1/3 Uhr im Lokal
 zu sammeln.
 Der Vorstand.

Bazar
 des **Gustav-Adolf-Frauenvereins**
 am 13., 14. und 15. Mai 1893
 im Casinoanle.
 Die Mitglieder und Freunde des Vereins, die dem Bazar Gaben zu-
 gebracht haben, werden gebeten, solche bis spätestens 10. Mai den unten ver-
 zeichneten Vorstandsmitgliedern zuzusenden zu wollen. 7381
 St. Stadtpf. Dittig, G 4, 5. St. Landgerichtstr. Wengler, M 6, 12.
 Ables, G 4, 3. Amst. r. r. Schömann, L 14, 1.
 Gottschalk, Dismarckpl. 8. Dr. Fischer, M 8, 2.
 Kaiser, G 8, 10. Fr. Sürfel, L 11, 26.
 Christ, N 1, 7. Rüdiger, K 5, 1.
 Großeltinger, Dammstraße 4.

Alexander Heberer, Mannheim.
 Fabrikation von Eisschränken,
 D.-R.-Patent No. 36,387. — Italien. Patent No. 20,291.
 Bestes erprobtes Fabrikat.
 Bei diesem Patent-Eisschrank hängt der mit Jalousien
 versehenen Eisbehälter oben im Innern des Schran-
 kes. Das Eis kommt somit ganz frei zu liegen, die Kälte
 strömt nach allen Richtungen zu den Jalousien hinaus, fällt
 naturgemäß herunter und vertheilt sich gleichmäßig im
 Kühlraum des Schrankes. — Die warme Luft, welche
 in die Höhe steigt, verbindet sich mit der fortwährend von
 oben herabströmenden kalten Luft, wodurch ständige
 Luft-Circulation entsteht. — Die schlechte Luft wird
 mittelst einer Steigrohre, welche durch den Schrank führt
 und an dem Deckel ausmündet, abgeleitet. — Lager in
 15 verschiedenen Größen für Private, Metzger,
 7728
 Restaurateure und Hoteliers.
 Preislisten mit Abbildungen und genauen Größen-Angaben auf Verlangen
 gratis und franco.

Unsere Briketts
 sind der reinlichste und sparsamste
Küchenbrand
 auch während des Sommers billiger als Steinkohlen-
 feuerung
 100 Stück frei Haus 0,75 Pfg.
 Von 500 „ ab, 0,70 „ 100 Stk
 Deshal. zu beziehen durch die meisten Victualien-
 geschäften
 Braunkohlen-Brikett-Fabrik „Grube Friedrich“
 Hauptniederlage: Mannheim Dammstraße 1a,
 a. Bahnhof der Hess. Ludw.-Bahn.
 Neckarvorstadt.

Wichtig für Hanstranen!
 Aus Lampen aller Art werden
 moderne, haltbare Hauskleider,
 Unter-Jose, Landa und Par-
 schen-Jose, Schlaf-Jacken,
 samt Buckeln, Cheviot und
 Leder in Oetren- und
 Kuchens-Garderobe un-
 versieret. Muster 1-4 durch
 Gebr. Cohn in Ballenstedt u. H.
 583

Zur billigen Quelle.
 Mühlhauser Zeugerei.
 Manelle, Schurzzeugerei, Ca-
 chemir, Satin, Cattun, Blau-
 druck, Baumwolltuch, Stripes,
 Häker, Sammt, Vorhangstoffe,
 Kleiderstoffe etc. Unterhol-
 den, Strümpfe, Unterröde,
 Damenblausen, Taschentücher,
 Corsets, Kransen, Grabatten,
 Kurz- u. Wollwaaren etc. etc.
 03, 20 Wilh. Hahner 03, 20

Otto Ehmüller
 Marmor-Waaren-Fabrik
 Wallstraße, 4a (Schweg. Verlobt) Telefon 744.
 Ausführung sämtlicher
 Marmorarbeiten
 für Ban- und Möbelzwecke.
 4627

Waschen und Bügeln
 (Glanzbügel)
 angenommen unter Bücherei
 prompt und billiger
 Bedienung. 34911
 E 5, 6 dritter Stock.

Dl. l. M. Pilger Dl. l.
Corset-Fabrik
 empfiehlt reichhaltigste Lager in
Corsetten
 von den billig-
 sten bis zu den
 höchsten
 Genues in nur
 bestmöglicher
 Façon.
 Specialität
 nach Maß.
 Waschen und
 Reparaturen
 auch nicht bei mir gekaufte Corsetten prompt und billig. 7263

Carl Kraut, Schwefingerstr. 73.
 Mechanische Werkstätte
 und Velociped-Handlung.
 Fahrräder aller Systeme. 8677
 Vertreter der bedeutendsten deutschen
 Fahrrad-Fabrik Seidel & Rammann,
 Dresden. — Elegante Modelle, leichtester
 Gang. Prima Referenzen hier am Platze.
 Reparaturen an Fahrrädern und
 Pneumatik aller Systeme prompt u. billig, unter Garantie.

Die neuesten Corsetten, Röde, Morgenjaden
 empfiehlt
J. J. Quilling, D 1, 2. 6752

Central-Fenster-Reinigungs-Institut R 4, 8
 übernimmt:
 Das Putzen und Poliren von Scheinfenstern
 und Spiegelscheiben zu billigen Prämienjähen,
 nach neuester verbesserter Methode unter
 Garantie sauberster Ausführung. 7831
 Das Reinigen von Fensterscheiben aller
 Art, photographischer Ateliers, Glasdächer,
 Oberlichter u. s. w. Abwaschen von Facaden,
 Jalousieen und Treppenhäusern.

Neu! Neu!
Victoria-Seifenpulver
 1/2 Pfd.-Packt nur 15 Pfg.
 Bestes und billigstes Waschmittel.
 Frei von allen die Wäsche angreifenden Substanzen.
 Blendend weiße Wäsche.
 Große Ersparnis an Zeit und Geld.
 Zu haben bei:
 Johann Schreiber, Neckarstraße T 1, 6,
 Schwefingerstraße 20,
 Neckarstadtweil ZA 1,
 Jungbuschstraße H 8, 39.
 Gebr. Zipperer, O 6, 3/4, Filiale T 5, 14.
 Adolf Geber, P 5, 1.
 C. Pfefferhorn, P 3, 1.
 Georg Dietz, G 2, 8.
 Kaufmann's Delicatessenhandlung, L 12, 7.
 J. Schneider, G 3, 16.
 J. Hess, Q 2, 13.
 General-Depot: Ernst Jacobs, O 7, 14.
 Vertreter: Franz Mallebrein, L 14, 15.

Ruhmeshallen-Lotterie
 Ziehung 17. und 18. Mai 1893.
 Gewinne: 1 à Mk. 50 000, 1 à 20 000,
 3 à 10 000, 3 à 6 000, 3 à 5 000, 15 à 3 000,
 15 à 2 000, 15 à 1 500, 30 à 1 000 u. s. w.
 Sämtliche Gewinne sind mit 90% in Baar gewährleistet.
 Loose per Stück 1 Mark
 11 Loose 10 Mark. Porto u. Liste 30 Pfg.
 empfiehlt und versendet die Hauptagentur
Moritz Herzberger, Mannheim, E 3, 17. 8851

Man biete dem Glück die Hand!
Freiburger Münster-Loose
 à M. 3.—
 Hauptgewinn: 50,000, 20,000 etc.
 zu beziehen durch die
Expedition des „General-Anzeiger“
 (Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.)
 Nach Auswärts erfolgt Franco-Einsendung, gegen Einsendung
 von M. 1.10.
 Man biete dem Glück die Hand!

Man biete dem Glück die Hand!
Freiburger Münster-Loose
 à M. 3.—
 Hauptgewinn: 50,000, 20,000 etc.
 zu beziehen durch die
Expedition des „General-Anzeiger“
 (Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.)
 Nach Auswärts erfolgt Franco-Einsendung, gegen Einsendung
 von M. 1.10.
 Man biete dem Glück die Hand!

Künstliche Zähne
 von 2 R. 50 Pf. an. Schmerzlos,
 Plombiren, Reinigen,
 Ziehen der Zähne etc.
H. Stein, G 3, 16.
 Erreichbar: Sonn- u. Werk-
 tage von 9-12 u. 2-5 Uhr. 5481

Für die liebe Jugend.

Kinderwagen
Sportwagen
Kinderstühle etc.
 Jede Reparatur wird in
 unserer Fabrik sofort aus-
 geführt.
Köhne & Aulbach
 Q 1, 16 und P 1, 12.
 Reiseartikelfabrik.
 7863

Fahrräder
 bestrenomirter Fabrikate und
 neuester Konstruktion in
 unerreichter Gangart.
 hochleganter Ausführung,
 prima bestes Material,
 reellster Garantie,
 bewährter Pneumatikreifen,
 dauerhaften Rifenreifen,
 äußerste Konkurrenzpreise.
Georg Schmidt,
 H 9, 2.
 Alleinvertreter der Badens-
 Räder. 6885
 Reparatur-Werkstätte.
 Für nur 50 Pf.
 verleihe neue, gut
 einmontirte Singer-
 Nähmaschinen
 mit Verchlussschlössern,
 2 Schüsseln u. Fuß-
 hebel. Ladenpreis
 80 Mk. Garantie
 3 Jahre. 14tägige
 Probezeit. Kataloge
 franco. Laufende meiner Maschinen
 im Gebrauch. 51151
 Paul Witz, Nähmaschinenfabrik
 Berlin N., Rastanien-Allee 55/56

Gummi-Schläuche
 Strahlrohre
 Verschraubungen
 gut und billig bei
Heinrich Helwig,
 M 2, 8.
 Lager techn. Gummi- und
 Asbestwaaren.
 Es wird fortwährend zum
 Waschen und Bügeln
 (Glanzbügel)
 angenommen und prompt und
 billig besorgt. 35598
 Große Vorhänge werden
 gewaschen u. gebügelt bei billi-
 ger Berechnung.

Haben Sie
Sommersprossen?
 Wünschen Sie jarten, weichen,
 sammetweichen Teint? — So
 gebrauchen Sie
Bergmann's
Silbermilch-Seife
 (mit der Schutzmarke: „Zwei
 Bergmänner“) v. Bergmann
 & Co. in Dresden.
 4 Stück 30 Pfg. bei: 5907
 Einhornapotheke, Mohrenapotheke,
 Schwannapotheke, Adlerapotheke,
 sowie Edm. Meurin, Drogerie,
 E 1, 10.

Die Süddeutsche Bodencreditbank gewährt Darlehen auf Immobilien gegen hypothekarische Sicherheit.

Die Darlehen werden als einfach verzinsliche oder als Annuitätendarlehen bewilligt. Anträge beliebe man direct bei dem Beamten der Bank, Herrn Bankinspector Julius Goldschmit in Ludwigshafen am Rhein, einzurichten. Die Beforgung der Darlehen, sowie Vertheilung erforderlicher Kuxen geschieht von Herrn Goldschmit unentgeltlich. Bankinspector Goldschmit, Ludwigshafen.

M. Reutlinger & Co.

Großherzoglich Hoflieferanten Mannheim Karlsruhe

prämiiert mit ersten Auszeichnungen München. Cöln. Karlsruhe.

Geschäfts-Gröfßnung und Empfehlung.

Wir machen hiermit die ergebene Anzeige, daß wir am hiesigen Plage

N 2, 8 Kunsstrasse N 2, 8

Geschäft für Wohnungseinrichtungen

eröfßnet haben.

Unser Lager wird stets reichhaltig mit den modernsten Erzeugnissen der Möbelindustrie vom elegantesten bis zum einfachsten Geschmack sortirt sein. Zum Besuch unserer Ausstellungsräume laden wir ergebenst ein.

Hochachtungsvoll

M. Reutlinger & Co.

Karlsruhe. Hofmöbelfabrik. Mannheim.

Das bekannte und beliebte

Kleine Kursbuch für Mannheim-Ludwigshafen Sommer 1893

soeben erschienen und zum Preise von 15 Pfg. zu haben.

E 6, 2. Erste Mannheimer Typographische-Anstalt (Wendling Dr. Haas & Co.) E 6, 2.

Damen-Sommer-Blousen

in grosser Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Damenblousen aus prima Cretonne Stück 75 Pfennig.

Damen-Sommerblousen aus waschächtem Battist 1.10 Pfennig.

Damen-Sommerblousen aus waschächtem Laventennis-Stoff 1.10 Pf.

Damen-Widelf blouse das praktischste Facon 3-4 Mark.

Damen-Sommerblousen in Wollmousseline, Satin, Croise u. Gouffre, die schönsten Neuheiten der Saison auch in schwarz zu Fabrikpreisen.

Täglich Eingang von Neuheiten

in Sommer- und Waschkleiderstoffen.

P. Guttman,

Breitestrasse, Mannheim, S 1 Nr. 9, neben dem 50 Pfennig-Bazar.

Nationalliberale Partei.

Sonntag, 7. Mai 1893, Nachmittags 4 Uhr finden in

Hemsbach und Laudendach Partei-Versammlungen

statt, zu denen wir unsere Parteigenossen aus Stadt und Land einladen.

Der Vorstand.

Abfahrt 2 Uhr 47 Minuten ab Hauptbahnhof.

A. Nauen senior.

Schmiedeeiserne

Garten- und Balcon-Möbel.

Fabrikat der Schornborfer Eisenmöbelfabrik.

Rollschutzwände, Eisschränke.

MAGGI'S

Suppenwürge. Sparame Hausfrauen sind gute Köchinnen bedienen sich derselben gleich gerne. Zu haben bei 8880 Moriz Müller Kaufm., D 2, 1. Vernickelung u. Verflöberung u. Anstalt. Reparatur-Werkstätte aller zerbrochenen Gegenstände. 6143 K. W. H. S. 3.

Höflichste Unterricht ertheilt ein holl. Dame. Offert. unter Nr. 8423 an die Exped. des Blattes. 8422

Klavier-Unterricht ertheilt sehr gern E. Kember, M 2, 13, 2. Stod. 4810

Zum Waschen und Sägen wird stets angenommen. Prompte und gute Bedienung. 6095 K. L. 2, 4. Stod.

Dankfagung.

Seit ungefähr 1/2 Jahren war ich lungenkrank. Ich wurde durch die Krankheit sehr schwach, mein Wunsch glaudte, daß ich wieder gesund werden würde. Herrliche Hilfe erwies sich als völlig nutzlos, es wurde im Gegentheil von Tag zu Tag schlimmer. Ich wurde mich daher schließlich an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Doppe in Hannover, durch dessen Kunst ich völlig geheilt wurde. Ich spreche meinen besten Dank aus. (ges.) Hina Müller, Springe.

Damen hoch. herbe, versch. Aufnahmen. Aug. Wölz, 20, Deumme, Weinheim a. B. 1116

Leonhard Wallmann

D 2 Nr. 2 MANNHEIM D 2 Nr. 2.

Bettenfabrik - Bettwaaren - & Ausstattungsgeschäft.

Specialität: Complete Betten.

Permanentes Lager von Bettstellen, Matratzen, Federbetten, Bettwäsche und Bettdecken in jeder Preislage.

Garantie für Gewicht und Qualität der zur Berechnung gelangenden Rohmaterialien.

Anfertigung sämtlicher Bettinrichtungs-Gegenstände in eigenen Werkstätten unter persönlicher Ueberwachung.

Auf Wunsch stehen Preisvoranschläge in jeder gewünschten Zusammenstellung und sachgemasse Berathung zu Diensten.

Zum Waschen u. Sägen wird angenommen. Demben 20 Wg. Krausen 3 Wg. Vorhänge von 40 Wg. an. J 7 19 1/2, 4. Stod.

Stiftungs- und Sparkassengelder auf 1. Hypotheken zu bill. Zinsfuß und constanten Bedingungen vermittelt. 40089 Karl Geiser, 844ter. bei so. Colletur.

S 1, 9b S. Bodenheimer S 1, 9b.

Großes Lager in Tuch und Buxskin.

Anfertigung nach Maß. Großes Lager in fertigen Herrenkleidern von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten. 4105

Resten

in Tuch und Buxskin, nur bessere Qualitäten, habe ich stets großes Lager, welche bedeutend unterm Preis abgeben und werden dieselben auf Wunsch nach Maß zu billigstem Preis unter Garantie angefertigt.

Mannheim. Nationaltheater. Sonntag, den 7. Mai 1893. 85. Vorstellung im Abonnement B.

Siegfried.

Handlung in 3 Aufzügen von Richard Wagner. (Regie: Der Intendant. - Dirigent: Herr Hofkapellmeister Köhr.)

Personen:

Siegfried . . . Herr Köhler. Mime . . . Herr Köhler. Der Wanderer . . . Herr Köhler. Alberich . . . Herr Köhler. Hagen . . . Herr Köhler. Erda . . . Frau Seibert. Brunnhilde . . . Fr. Heindl.

Siegfried: Herr K. Oberländer, vom Groß-Hoftheater in Karlsruhe, als Gast.

Schauplatz der Handlung:

1. Aufzug: Eine Felsenhöhle im Wa. 2. Aufzug: Dieser Wald. 3. Aufzug: 1) Wähe Erda am Fuße eines Felsenberges. 2) Auf dem Gipfel des Brunnhildensberges.

Nach dem 1. und 2. Aufzuge findet eine Pause von 25 Minuten statt.

Kasseneröffnung 5 Uhr. Anfang 7/8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Große Preise.

Montag, den 8. Mai 1893. Schaubund, monatliche Vorstellung außer Abonnement (Vorrede A.)

Zweites Gastspiel der Signorina Franceschina Prevosti.

Der Barbier von Sevilla.

Romische Oper in 2 Abtheilungen. Musik von Rossini.

Kassine: Signorina Franceschina Prevosti.

Aufgang halb 8 Uhr.

Den verehrlichen A-Abonnenten bleibt ihr Vorrecht bis

Sonntag, den 7. Mittig 1 Uhr gewahrt.

Ausgabe der vorgemerkten Eintrittskarten.

Montag, den 8. Mai, Vormittags 10-1 Uhr.

Vorstellungen auf feste Plätze für diese Vorstellung werden an der Tageskasse entgegengenommen.

Mannheim, 6. Mai 1893.

Die Hoftheater-Intendant.